



Klimabündnis
Österreich



Jahresbericht 2016

Inhalt



Europäische Geschäftsstelle

04



Partnerschaften

06



Regionale Projekte

12



Nationale Projekte

22



Kontakt

43



Gemeinsam auf neuen Wegen

Das Jahr 2016 war für die lokale und internationale Klimapolitik ein ganz besonderes, das geprägt war von Kontinuität – aber auch von neuen Impulsen und Meilensteinen.

Auf internationaler Ebene konnte im April das in Paris beschlossene Klimaschutzabkommen feierlich unterzeichnet werden. Die rechtswirksame Zustimmung der Staatengemeinschaft erfolgte schließlich im November. Kurz darauf wurde bei der Weltklimakonferenz in Marrakesch bereits intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Bereits im Juli wurde der Pariser Vertrag im österreichischen Nationalrat ratifiziert, der damit eine schrittweise Dekarbonisierung noch in diesem Jahrhundert anstrebt.

Dieses Ziel können wir nur durch beständiges und engagiertes Handeln auf lokaler Ebene erreichen. Als Mitglied unseres Klimaschutznetzwerks unterstützen Sie dies mit ihren erfolgreichen Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimawandelanpassung.

Im April habe ich es mit großer Freude und Motivation übernommen, gemeinsam mit Ihnen an einer der größten Herausforderungen unserer Zeit zu arbeiten. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe, die vor allem auf lokaler Ebene mit engagiertem Handeln angepackt werden muss.

Einige unserer Highlights im Jahr 2016:

- Über 300 TeilnehmerInnen aus 22 Ländern waren bei der Internationalen Jahreskonferenz in Krems mit dabei.
- 11 Gemeinden & 4 Regionen aus 7 Ländern wurden bei der Climate-Star-Gala ausgezeichnet.
- 530 Städte und Gemeinden machten bei der Europäischen Mobilitätswoche mit - Österreich war wieder Spitzenreiter.
- Über 150 Expertinnen und Experten von Bahnunternehmen, Ländern und Gemeinden kamen zur 5. Regionalbahn-Tagung nach Eisenstadt.
- Mit der Lebenshilfe Tirol haben wir bereits den 1.000sten Klimabündnis-Betrieb aufgenommen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch am Rio Negro. Die beiden GemeinderätInnen Bettina Bergauer (Deutsch-Wagram) und Bernhard Haas (Gablitz) sowie der Klimaschutzbeauftragte des Landes Oberösterreich, Andreas Drack, informierten sich vor Ort über die gemeinsamen Erfolge genauso wie über die gemeinsame Herausforderung: den Klimawandel.

Wir haben schon viel geschafft, wir haben noch viel vor uns. Gehen wir diesen Weg auch weiterhin gemeinsam.

Ich wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit!
Desejando a todos nos uma boa colaboração!



Mag. Markus Hafner-Auinger, MA
Geschäftsführer
Klimabündnis Österreich

IMPRESSUM Medieninhaber,
Herausgeber und Verleger:
Klimabündnis Österreich, Prinz-
Eugen-Str. 72/Top 1.5, A-1040
Wien, 01/581 58 81,
office@klimabuendnis.at
Redaktion: Hannes Höller, Jakob
Eggenhofer

Mitglieder im Klima-Bündnis



Ende 2016 sind insgesamt 1.710 Städte, Gemeinden mit insgesamt mehr als 54 Millionen EinwohnerInnen und sonstige Organisationen (wie Bundesländer) aus 26 europäischen Ländern Mitglied im Klima-Bündnis. Die Anzahl der Mitglieder hat durch Eingemeindungen vorwiegend in Österreich leicht abgenommen. .

www.klimabuendnis.org

Internationale Jahreskonferenz und Climate Star 2016

„Kultur des lokalen Klimaschutzes“ lautete das Motto der Internationalen Klima-Bündnis-Konferenz, die erstmalig im Oktober in Niederösterreich gemeinsam mit der Verleihung der Climate Stars 2016 stattfand. Während der Konferenz in Krems an der Donau mit 270 TeilnehmerInnen aus zehn Ländern standen der Austausch zwischen Städten und Gemeinden, die Stärkung der Zusammenarbeit sowie kommunale Kooperationen und Partnerschaften mit indigenen Völkern im Mittelpunkt. Zur Auszeichnungsfeier mit der Überreichung von 15 Climate Stars an Städte und Gemeinden aus sieben europäischen Ländern lud das Land Niederösterreich ins Schloss Grafenegg ein.

www.klimabuendnis.org/events

EU-Politik

Unterstützt von unserem Büro vor Ort in Brüssel hat das Klima-Bündnis in 2016 Stellungnahmen zur EU-Gebäude- und der Energieeffizienz-Richtlinie abgegeben, Empfehlungen zur Richtlinie für erneuerbare Energien formuliert sowie bei der Gestaltung der zukünftigen Arbeit der Energieunion die Berücksichtigung lokaler Akteure gefordert. Für seine Mitglieder hat das Klima-Bündnis das 1.000 Seiten umfassende Paket

„Saubere Energie für alle Europäer“ der EU kommentiert und die wichtigsten Punkte wie Kommunikation, lokale Energieerzeugung, Energieeffizienz, intelligente Finanzierung und lokale Energie- und Klimapläne erläutert. Außerdem hat unser Netzwerk die „Koalition der Hochambitionierten“ unterzeichnet, die von allen Entscheidungsträgern in der EU die Umsetzung des Paris-Abkommens fordert.

www.klimabuendnis.org/recent-position-papers

Klima-Bündnis auf COP22

Der UN-Klimagipfel in Marrakesch war die erste Vertragsstaatenkonferenz (COP22) nach der Annahme und Ratifizierung des Paris-Abkommens, das einen Meilenstein für die internationale Klimapolitik darstellt. Das Klima-Bündnis hat mit Steen Christiansen aus Albertslund und Andreas Wolter aus Köln wieder zwei Botschafter zur Klimakonferenz geschickt, die sich im Namen der Mitglieder für die kommunale Ebene im internationalen Klimaschutz einsetzten. Ein Highlight war der zweite Climate Summit for Local and Regional Leaders, der vom Klima-Bündnis mitorganisiert wurde. Kein Klimagipfel wäre vollständig, ohne die Leistungen der Kinder im Rahmen der ZOOM-Kampagne zu würdigen: Die neue Chefin des UN-Klimasekretariats Patricia Espinosa erhielt von Markus Hafner-Auigner symbolisch die über 1,7 Millionen Kindermeilen, die von 175.000 Mädchen und Jungen in zehn europäischen Ländern gesammelt wurden.

www.klimabuendnis.org/events/klima-gipfel

Klima-Bündnis-Mitglieder zu CETA und TTIP

Auf Beschluss der Internationalen Jahrestagung 2015 des Klima-Bündnis hat die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis den Mitgliedern einen Resolutionsentwurf zu den Freihandelsab-



kommen zustellt. In 2015 hatten 33 Mitgliedsgemeinden eine dementsprechende Resolution beschlossen: 25 Gemeinden in Österreich, fünf in Deutschland, eine in Italien sowie zwei luxemburgische Gemeinden.

www.klimabuendnis.org/ttip_ceta

EU-Projekte

Das Klima-Bündnis und seine nationalen Organisationen arbeiten nicht nur an einer Vielzahl von Projekten vor Ort in verschiedenen Ländern mit, sondern beteiligen sich auch an Projekten auf europäischer Ebene. Der Konvent der Bürgermeister, der jetzt zum vierten Mal verlängert wurde und inzwischen weltweit arbeitet, steht dabei mit seinen mehr als 7.000 Unterzeichner-Städten und -Gemeinden im Zentrum. Weitere Projekte, wie Climate Active Neighbourhoods, GRETA, PEACE_Alps, CITYinvest und Citizenergy, befassen sich mit Klimaschutzprojekten und ihrer Finanzierung sowie z.B. Mayors Adapt, Green ProcA, POWER und TURAS mit Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

Im Bereich Klimagerechtigkeit, die klassische Nord-Süd-Zusammenarbeit erweitert um faire Entwicklung im Süden und Norden, ruft das Projekt „Überentwickelt: wie wollen wir leben?“ zum Engagement in den Bereichen Entwicklung

und Nachhaltigkeit auf. Außerdem wurden die Mitglieder über die EU-Finanzierungsmöglichkeit für entwicklungspolitische Bildungs- und Bewusstseinsarbeit informiert.

www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte

Broschüren, Ausstellungen und Arbeitsmaterialien

Auf der neugestalteten und wesentlich übersichtlicheren Website des Klima-Bündnis befindet sich auch der Bereich „Downloads“, mit informativen Broschüren wie „UNREDDY - Kritische Betrachtung des REDD+-Konzepts und indigene Strategien für einen umfassenden Waldschutz“ und „Transformation unserer Welt – Städte und Gemeinden für globale Nachhaltigkeit“, mit Plakaten zum Selberdrucken und weiteren Materialien, wie Positionspapiere und Jahresberichte. Außerdem können seit 2016 alle Städte und Gemeinden das neue, kostenlose Tool „Climate Compass“ nutzen, das die Frage beantwortet, wie zukunftsfähig die jeweilige Stadt oder Gemeinde ist. Es misst das kommunale Engagement in den Bereichen Energie, Beschaffung, Mobilität, Klimagerechtigkeit und Öffentlichkeitsarbeit.

www.klimabuendnis.org/downloads
www.climate-compass.net

Partnerschaften

Global denken, lokal handeln. Ganz nach diesem Motto unterstützt das Klimabündnis mit seinen Gemeinden, Betrieben und Schulen sowie Kindergärten Menschen auf einem anderen Kontinenten. Der Schwerpunkt liegt bei unseren beiden Partnerschaften in Brasilien und Kolumbien.

Rio Negro, Brasilien

2016 hat unsere Partnerorganisation FOIRN, der Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, in Zusammenarbeit mit ISA (Sozio-ökologisches Institut), das aktuelle Dreijahresprogramm „Gutes Leben am Rio Negro 2015 – 2017“ fortgeführt, das mit den Klimabündnisbeiträgen der Gemeinden und Bundesländer finanziert wird. Konkret geht es um die Anerkennung weiterer indigener Territorien und Rechte, sowie um die Mitbestimmung bei der Einrichtung ökologischer Schutzzonen und der Regelung der Nutzung der Flüsse, des Landes und der natürlichen Ressourcen.

Region und Bevölkerung

Der Schwerpunkt des Dreijahresprogramms liegt im Gebiet am Mittleren und Unteren Rio Negro, das etwa 180.000 km² umfasst und damit mehr als doppelt so groß wie Österreich ist. Die zwei Hauptorte sind Barcelos und Santa Isabel, darüber hinaus gibt es zahlreiche größere und kleinere Dörfer entlang des Rio Negro und seiner Zubringerflüsse. Die Bevölkerung besteht einerseits aus Indigenen von den Ethnien Baré, Tukano, Baniwa u.a.m., und andererseits aus den

Nachkommen eingewanderter Fischer und Sammler von Waldprodukten wie Kautschuk und der Pflanzenfaser „piaçaba“. Letztere werden als „traditionelle“ Bevölkerung bezeichnet, weil sie seit langer Zeit wie die Indigenen leben und sich auch mit ihnen vermischt haben. Sie alle sind in großem Maße abhängig von Händlern, die durch das weit verbreitete System der „Schuldklaverei“ die Menschen ausbeuten und die Kontrolle über die Region ausüben. In den letzten 30 Jahren kamen vermehrt Goldgräber, kommerzielle Fischfänger, Flussschotterwerke und zuletzt Tourismusunternehmen der „Sportfischerei“ in diese Region. Das bewirkte eine zunehmende Umweltbelastung, Konkurrenz um die natürlichen Ressourcen und zahlreiche Konflikte.

Indigene Organisation und Ziele

Die Bevölkerung organisierte sich in elf regionale Basisvereine und schloss sich der FOIRN an. Sie setzen sich für bessere Schulen, Gesundheitsversorgung und andere Rechte ein. In den letzten Jahren erhielten sie schrittweise Funkgeräte und kleine Motorboote vom Klimabündnis Österreich zur Erleichterung der Kommunikation und der Mobilität. Einige Dorfgemeinschaften begannen mit Pilotprojekten zur Nutzung und zum gemeinsamen Verkauf von „piaçaba“, sowie zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Direktvermarktung. Ein bedeutender Erfolg gelang 2008 mit der Anerkennung des traditionellen indigenen Landwirtschaftssystems als immaterielles Kulturerbe Brasiliens durch das Kulturministerium.

Nachdem die brasilianische Verfassung die Festlegung der indigenen Territorien vorschreibt, wie auch den Schutz von ökologisch besonders wertvollen Regionen, kam es zum Beschluss, diese Rechte einzufordern, um durch ein Mosaik von Schutzzonen den Regenwald mit seiner Biodiversität zu erhalten, und damit auch seine Klimaschutzfunktion. Das bedeutet dann gleichzeitig den Erhalt der materiellen und kulturellen Le-



Der Erhalt der Fischbestände ist lebenswichtig.



bensgrundlagen der indigenen und der traditionellen Bevölkerung.

Die Erfahrung zeigt, dass die wirksamste Form des Regenwaldschutzes darin besteht, der einheimischen Bevölkerung beim Kampf um den Erhalt ihres Lebensraumes konkrete Unterstützung zu gewähren.

In diesem Sinne wird die Arbeit von FOIRN und ISA seit Jahren unterstützt und auch das aktuelle Dreijahresprogramm, das in drei Arbeitsbereiche gegliedert ist.

Gutes Leben am Rio Negro

1. Förderung der Beteiligung der Zivilgesellschaft, insbesondere von Organisationen Indigener Völker, im Prozess der Definition der Bestimmungen über die Landnutzung und die Anerkennung der Territorialrechte.

- Ein wichtiger Fortschritt im langwierigen Anerkennungsprozess eines indigenen Territoriums in Barcelos gelang mit der Veröffentlichung des Identifizierungsberichts über die Erfüllung der legalen Voraussetzungen durch das Ministerium in Brasilia im April 2016.
- Zur Sicherung der kollektiven Rechte und der Einbeziehung der indigenen Bevölkerung bei der Festlegung der Grenzen hat die FOIRN einen diesbezüglichen Antrag eingebracht und führt, mit technischer und rechtlicher Beratung von ISA, Versammlungen und Schulungen mit den betroffenen Gemeinschaften durch, um entsprechende Vorschläge auszuarbeiten.
- Durch regelmäßige Arbeitstreffen mit den zuständigen Behörden auf Bundes- und Landesebene in Brasilia und Manaus wird versucht, den Prozess voranzutreiben.
- Die FOIRN führte eine öffentliche Veranstaltung zur prekären Situation der gesundheitlichen Versorgung in der gesam-

Am Rio Negro ist der Regenwald noch intakt.



ten Region durch und erreichte die Nominierung eines neuen Leiters der indigenen Gesundheitsbehörde DSEI. Auch bei einer Gesundheitskonferenz in Brasilia referierte der FOIRN-Direktor Nildo Fontes.

- Im Oktober besuchte eine Gruppe von RegierungsvertreterInnen, Indigenen und ISA den Nationalpark „Pico de Neblina“, der sich teilweise mit dem indigenen Territorium der Yanomami überschneidet, um eine Lösung für sich daraus ergebende Probleme zu finden und um Regeln für eine touristische Nutzung zu besprechen.
- 2.** Erarbeitung von Vorschlägen für Schutzzonen und Nutzungsbestimmungen der Gewässer am Mittleren Rio Negro unter Einbeziehung der kommerziellen und touristischen Fischerei.
- In Zusammenarbeit mit den Fischervereinen wurden Daten gesammelt, systematisiert und in die Landkarten eingetragen, um Regulierungsvorschläge als Grundlage für die laufenden Verhandlungen mit politischen und kommerziellen Interessensgruppen zu erarbeiten. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die Fanggebiete der großen

Partnerschaften

Fischkutter wenig mit denen der traditionellen und indigenen Fischer überschneiden, sodass eine Einigung leichter erscheint.

- Workshops zur Verbreitung und Nutzung der Karten, sowie zum Sammeln weiterer Empfehlungen.
- Gespräche mit der Indigenenbehörde FUNAI und dem Umweltinstitut IBAMA über Tourismus in indigenen Gebieten nach dem Modell vom Fluss Marié.
- In der Region Santa Isabel sind die Vorarbeiten am Fluss Aracá abgeschlossen. Entlang des Flusses Jurupari sind noch Workshops mit der Bevölkerung geplant, um die Schutzzonen zu definieren.

3. Sozio-ökologische Datenerhebung und Erstellung eines nachhaltigen Nutzungsplans für die indigenen Gebiete.

- Workshops und Diskussionen zu Inhalten und Umsetzung.
- Begleitung der indigenen Schulen Pamáali, Canafé und Aeity, die mit Notebooks für die kontinuierliche Dokumentation der gesammelten Daten und die Registrierung des traditionellen Wissens ausgestattet wurden.



- Workshops und Aktivitäten zur Förderung des Verkaufs indigener Produkte. In Maturacá schlossen sich die Frauen von den Yanonamis Kumirãyôma zusammen, um Kunsthandwerksobjekte aus lokalen Materialien zu vermarkten.
- Im Seminar „Energien und Wälder“ wurde über die Ergebnisse von Paris informiert und die Auswirkungen des Klimawandels auf die traditionelle Lebensweise, sowie Vermeidungs- und Anpassungsstrategien diskutiert.

Weitere Aktivitäten:

- Im Mai eröffnete die FOIRN, in Anwesenheit der Klimabündnis-Delegation, den neuen Kunsthandwerksladen Wariró. Nachdem 2014 der frühere Sitz durch Brandstiftung völlig abbrannte, konnte dieser 2016 mit Hilfe der Beiträge der Klimabündnis-Mitglieder und aus dem Solidaritätsfond neu gebaut werden. Zusätzlich wurde Geld für das Girokapital zur Verfügung gestellt.



Workshop in einer Dorfgemeinschaft.



- Am 2. März lud die FOIRN zu einer öffentlichen Anhörung mit VertreterInnen der Staatsanwaltschaft und anderer öffentlicher Einrichtungen. Über 500 TeilnehmerInnen verfolgten die Anklagen über die Missachtung indigener Rechte, über die Probleme im Schul- und Gesundheitsbereich infolge von Korruption und Desinteresse, über die Straffreiheit von Geschäftsleuten, sei es wegen Pädophilie oder die Praxis der „Schuldklaverei“, über die Inaktivität der Polizei bei indigenen Mordopfern u.a.m.
- Vom 24. bis 26. August fand die III. Konferenz der indigenen Jugend vom Rio Negro mit über 100 TeilnehmerInnen von verschiedenen Völkern statt. Informiert und diskutiert wurde u.a. über die Themen Land und Kultur, Zukunftsszenarien, Sozialpolitik und einen nachhaltigen Raumordnungs- und Nutzungsplan für die Region.
- Die VII. Frauenkonferenz vom Rio Negro im September versammelte 120 TeilnehmerInnen, die über ihre wirtschaftliche Situation, sowie die Themen Gesundheit, Bildung und Gewalt debattierten. Zum Schluss wurden 2 neue Koordinatorinnen für die Frauenabteilung gewählt.

Piaçaba wird zu Körben, Schmuck u.v.m. verarbeitet.



- Mitte 2016 fanden in den 5 Teilregionen Versammlungen statt, bei denen eine fünfköpfige regionale Koordinierungsgruppe, sowie ein Vertreter in den Vorstand der FOIRN gewählt wurden.
- Die Generalversammlung im November wählte unter den 5 Vorstandsmitgliedern den neuen Präsidenten. Seit Jänner 2017 sind sie im Amt: Marivelton Barroso (Präsident), Nildo Fontes (Vize), Almerinda Ramos de Lima, Isaias Pereira Fontes und Adão Francisco.

Die größten Erfolge am Rio Negro

- 122.000 km² Regenwald wurden am Oberen Rio Negro unter Schutz gestellt
- wachsende Anerkennung der indigenen Kultur und des traditionellen Wissens
- schrittweise Einführung des indigenen Bildungswesens
- ein Kommunikationssystem mit über 150 solarbetriebenen Funkgeräten wurde installiert
- die institutionelle Stärkung der FOIRN bewirkte eine breite Anerkennung und ermöglichte den Zugang zu weiteren Finanzierungsquellen

Von Beginn an wird die Partnerschaft durch HORIZONT3000, österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, begleitet und abgerechnet.

Klimabündnis-Partnerschaft mit dem Chocó

Seit 1993 besteht die solidarische Partnerschaft der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden und des Landes Vorarlberg mit den BewohnerInnen der kolumbianischen Regenwald-Region Chocó.

Nachdem in den Anfangsjahren an der Seite von indigenen und afrokolumbianischen Organisationen wesentliche Erfolge im Bereich der territorialen Selbstverwaltung errungen wurden, umfasst die Kooperation heute auch konkrete Projekte zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung.

Region und Bevölkerung

Das Bundesland Chocó im Nordwesten Kolumbiens umfasst eine Fläche von 46.530 km² und gilt in Hinblick auf seine enorme Biodiversität als eine der reichsten Gegenden der Welt. Fast die Hälfte der rund 500.000 Einwohner lebt mittlerweile in der auf Grund von Landflucht und gewaltsamen Vertreibungen stark wachsenden Landeshauptstadt Quibdó. Etwa 80% der Bevölkerung sind AfrokolumbianerInnen, 12% Indigene und der Rest Mestizen und Weiße.

Auch nach Beilegung des bewaffneten Konflikts zwischen Regierung und FARC-Rebellen im Herbst 2016 ist die Situation im Chocó anhaltend schwierig. Große staatliche und internationale Bergbaupläne drohen nun neue Konflikte in der Region auszulösen, während die Armutsrate

von über 60% eine der höchsten in ganz Kolumbien ist.

Partner und Ziele

Die Projekte mit verlässlichen lokalen Partnern umfassen vor allem indigene und landwirtschaftliche Schulen, Natur- und Umweltschutzorganisationen, sowie ökologisch orientierte Kleinbauerngenossenschaften. Zusammen werden gemeinsame Zielsetzungen definiert und als Projekte umgesetzt. Weiters ist die Zusammenarbeit mit der Diözese von Quibdó von großer Bedeutung, weil dadurch sowohl die politische Tragweite, als auch eine breite gesellschaftliche Akzeptanz der gemeinsam ausgearbeiteten Initiativen sichergestellt ist.

Erfolge 2016

- El Carmen de Atrato: Durch die gute Zusammenarbeit der Naturschutzorganisation ProAves mit der lokalen Landwirtschaftsschule nahmen bei 45 Aktivitäten über 2.000 großteils junge Leute an Umweltbildungs-Maßnahmen teil.
- Quibdó: Die gemeinsame mit der Diözese unterzeichnete Petition zum Schutz des Regenwaldes wurde vom kolumbianischen Umweltminister zum Anlass genommen um verstärkte staatliche Unterstützung für den Chocó zu organisieren.
- San José del Palmar / El Cairo: Der Bau eines Trocknungssilos für Kakaobauern zur Qualitätsverbesserung wurde vorangetrieben. Junge Kaffeebauern wurden durch Workshops und innovative Anschaffungen motiviert die Nachfolge auf ihren Fincas anzutreten.
- Vigía del Fuerte: Fast 200 indigenen Jugendlichen wurde eine qualitative Verbesserung ihrer Schulausbildung ermöglicht.



Tischlerausbildung für indigene Schüler

Neubeitritte

5 Gemeinden

Burgenland Stadtgemeinde Stadtschlaining

Kärnten Gemeinde Gallizien, Marktgemeinde Moosburg

Oberösterreich Marktgemeinde Walding

Tirol Marktgemeinde Brixlegg



Wir sind

**Klimabündnis
Gemeinde**

23 Schulen und Kindergärten

Burgenland Volksschule Lackenbach

Nied erösterreich HTL Mödling (Abteilung Bautechnik - Umwelttechnik), Mary Ward Privatgymnasium und Oberstufenrealgymnasium, Montessorihaus Krems Erdenkinder, Neue NÖ Mittelschule Bad Großpertholz, NMS Kautzen, NÖ Landeskindergarten Göttweigerhof, NÖ Landeskindergarten Guntramsdorf II, NÖ Landeskindergarten Ober-Grafendorf I, Praxis Volksschule Baden, Volksschule Bad Großpertholz, Volksschule Gföhl, Volksschule Kautzen, Volksschule Kirchstetten, Volksschule Krems-Egelsee, Volksschule Ternitz, Pottschach

Oberösterreich Landesmusikschule Hellmonsödt

Steiermark Musik NMS 2 Weiz

Kärnten NMS Griffen, Kindergarten Frauenstein

Tirol BHAK/BHAS Kitzbühel

Wir sind



**Klimabündnis
Schule**

17 Betriebe

Nied erösterreich Diakonie – Integrations- und Bildungszentrum, Windkraft Simonsfeld AG

Salzburg Erzdiözese Salzburg

Steiermark akaryon GmbH, Austria Email AG, Kürbis & Kuchen, Lisa Valentin, Ökosolar PV GmbH, Re Block GnbR, Ringana GmbH, Röm.-kath. Pfarre Graz- St. Leonhard, Vertical Magic Garden GmbH, WärmeGrazNord WGN GmbH, ZERUM Lifestyle GmbH

Wien akaryon GmbH, Caritas Handysammlung, PILOT PEN GmbH

Wir sind



**Klimabündnis
Betrieb**

Burgenland

Das Land Burgenland, ebenso wie 38 Gemeinden Mitglied im Klimabündnis, unterstützt 2016 erstmals das Klimabündnis bei der Betreuung von Klimabündnis-Gemeinden. Klimaschutz soll in den Gemeinden besser sichtbar gemacht und verankert werden. Dies erfolgte durch

- Erarbeitung einer Übersicht der Angebote für Klimabündnis-Gemeinden im Burgenland mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, Europäische Mobilitätswoche, Klimameilen, Klimabilanz, Schulen, Betriebe
- Postaussendung an alle Klimabündnisgemeinden im Burgenland, Newsletter, Telefonate, Besprechungen vor Ort
- Aquse und Vorbereitung Beitritt zum Klimabündnis mit Gemeinden, Schulen und Betrieben
- Ergebnis: Beitritt Stadtschlaining, Beitritt VS Lackenbach
- Kooperationen wie zB mit Klima-und Energiemodellregionsmanagern

2016 wurden folgende österreichweite Projekte im Burgenland durchgeführt:

Europäische Mobilitätswoche 16. – 22. September 2016

Verbreitung der Europäischen Mobilitätswoche in allen burgenländischen Klimabündnis-Gemeinden durch Postaussendung, E-mail Aussendung, Telefonate, Besprechungen vor Ort

Bad Sauerbrunn

Im Rahmen des Projektes „Wir bewegen Burgenland“ ein Bewegungsfest mit Radparade, autofreier Platz bei der Genußquelle, ausprobieren unterschiedlichster Fahrräder, Showact mit Einrädern, Radparade unter dem Motto „Holt eure Räder aus dem Keller“.

Eisenstadt

Autofreier Monat unter dem Motto „Eisenstadt liegt dir zu Füßen“ Bürgermeister Steiner erle-



Foto: Sebastian Handler/Stadt Eisenstadt

digt Wege in der Stadt zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Mitarbeiter der Verwaltung und Privatpersonen sind aufgerufen diesem Beispiel zu folgen.

Neufeld an der Leitha

Initiative „Senoir mobil“ am Bahnhof, in Zusammenarbeit mit der Raaberbahn und der ÖBB, Senioren werden von Freiwilligen zu allen Fragen zum Fahrkartenautomaten informiert. Ein Einzelfahrschein gilt als Tageskarte.

Oberwart und Szombathely

Oberwart und die Partnerstadt Szombathely organisierten unter dem Motto „Radeln zu den Nachbarn“ eine grenzüberschreitende Radsternfahrt in die ungarische Gemeinde Narda.

Wulkaprodersdorf

Obere und Untere Hauptstraße autofrei unter dem Motto „Auf der Straße spielen, fahren, gehen, sitzen, essen und trinken – alles ohne Auto“.

Blühende Strassen

Die VS Neudörfel gewinnt den österreichweiten Straßenmalwettbewerb. Über 60 Kindergärten & Schulen in Österreich nahmen am Klimabündnis-Wettbewerb „Blühende Straßen“ teil. Umweltlandesrätin Astrid Eisenkopf zeichnete die Volksschule Neudörfel aus. Alle Kinder der Volksschule bemalten an mehreren Tagen die Straße vor der Schule nach einem Konzept der Lehrerinnen und präsentierten die Kunstwerke den Eltern. Das Echo war sehr posi-



tiv, auch die Autofahrer lobten die Initiative.

Regionalbahntagung 2017 in Eisenstadt

Jährlich wird am 16.9. in einem anderen Bundesland die Regionalbahntagung durchgeführt. Mit 150 TeilnehmerInnen aus mehreren Bundesländern sprengte die Regionalbahntagung 2017 alle bisherigen Rekorde. Auch der ORF berichtete von dieser Veranstaltung.



Foto: Gemeinde Neudorf

Foto: Hermann Fercsak/Land Burgenland



Klimameilen

24 Schulen nahmen 2016 im Burgenland teil, mehr als doppelt so viele als im Vorjahr. Kinder sammelten im Burgenland heuer 23.728 Klimameilen.

Der Ost-Regions und zugleich Burgenland Sieger ist die VS Mörbisch. Die auch Klimabündnis-Schule ist. 90 Kinder sammelten in 20 Tagen mit klimafreundlichen Schulwegen 4.044 Klimameilen.

Umweltlandesrätin Astrid Eisenkopf, Landes-
schulratspräsident (LSR-Präsident) Heinz Josef Zitz, Bürgermeister Jürgen Marx, der Verkehrs-
verbund Ost-Region (VOR) und das Klimabündnis Österreich zeichneten Ostregions-Sieger für die Aktivitäten im Rahmen der Kampagne für klimafreundliche Schulwege aus.

Klimaclown

Ebenfalls in der VS Mörbisch fand eine Aufführung des Klimaclown statt, mit spielerischem und Zugang zum Klimaschutz und großer Begeisterung bei den Schülern auch Monate danach.

Klimazeugenaustellung für Schulen und Gemeinden (Klimazeugen vor Ort)

Aufbauend auf die Ausstellung „Klimazeugen aus 4 Kontinenten“ werden aktuell für den Alpen Adria Raum - Kärnten / Slowenien / Italien - Klimazeugen vor Ort gesucht. Welche Auswirkungen zeigt der „Klimawandel vor Ort“. Eislaufen, Schifahren früher verglichen mit heute, Welche Tiere und Pflanzen können aufgrund des Klimawandels existieren (z.B. Weinbau) sind Beispiele, die speziell mit SchülerInnen bzw. StudentInnen in den nächsten drei Jahren erarbeitet werden sollen. Die SchülerInnen einer Schule in der Region werden dabei jeweils ein Ausstellungsmodul erstellen. Dadurch wird die Ausstellung interaktiv erweitert und es entsteht ein direkter Bezug zur Region. In Summe sollen etwa 10 – 15 Stoffbahnen entstehen, die alle zusammen eigene „Klimazeugen in Kärnten“ Ausstellung ergeben.

Ausstellung

"Das Land, das wir uns nehmen."

Die Ausstellung "Das Land, das wir uns nehmen.", welche sich mit den Themen Landraub und Flächenverbrauch durch unser Konsumverhalten beschäftigt, wurde 2016 für Kärnten adaptiert. Die leichten Textilbahnen thematisieren den Griff nach tropischem Regenwald und Ackerboden – und was wir damit zu tun haben. Dazu gibt es ein Begleitheft und meist wird die Ausstellung mit der Filmdokumentation „Landraub“ kombiniert.

YouthCore 2016 in Cap Wörth Velden

Im Rahmen der ENCORE fand in Pörtschach, speziell für SchülerInnen und StudentInnen die Klimakonferenz „Climate Change & Green Economy in Carinthia“ statt. Sie war eingebettet in die

YouthCore 2016 in Cap Wörth vom 18.09.2016 bis 23.09.2016 in Kärnten. Diese fand im Vorfeld der ENCORE-Klimakonferenz (Environmental Conference of the Regions of Europe) Mitte September beschäftigten sich rund 40 Jugendliche aus mehr als 20 europäischen Regionen eine Woche mit Klimafragen und erarbeiteten nötige Klimaschutzmaßnahmen, die dann den regionalen UmweltministerInnen übergeben wurden. Diese reichten von nachhaltigem Ressourcenmanagement über effizientes Recycling und der 100 %igen Versorgung mit Erneuerbaren Energien bis zu transparentem und sinnvollem Investment. Bei der Klimakonferenz „Climate Change & Green Economy in Carinthia“ waren etwa 150 TeilnehmerInnen anwesend. Die Konferenzsprache war englisch. Die Klimaforscherin Jill Jäger prämierte im Rahmen der Encore (vor)wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Klimaschutz. www.ktn.gv.at.

Das Klimabündnis macht Schule

Wie seit nunmehr fast 15 Jahren lag ein fanden in Kärnten 159 Workshops zu den Themen „Klima und Treibhauseffekt, Erneuerbare Energie mit Experimenten“, „Mobilität für die Zukunft“ Mobilitäts-Workshop mit Probefahren von E-Mobilen, „Raumplanung und Bodenschutz mit praktischen Übungen“, Wasser, Klimaschutz und Ernährung sowie „Sonnenenergie mit Experimenten“ statt.

Beim Klimaschulen-Projekt des Klima- und Energiefonds nahmen 13 Schulen aus den 4 Klima- und Energie-Modellregionen - Terra Amicitiae, Energieparadies Lavanttal, Südkärnten und Karnische Energie teil.

Für das EU-Projekt Euronet 50/50 Energiesparen an Schulen wurden 14 Workshops durchgeführt.

Die Aktion „Autofasten“ der Kath. Kirche wurde mit 15 Mobilitätsworkshops unterstützt. Weitere 90 Workshops und Vorträge zum Thema Klima-



wandel, Treibhauseffekt, Energie und Mobilität wurden in verschiedenen Schulen durchgeführt.

Für das klima:aktiv Projekt „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ konnten 2016 die 3 Schulen BRG Ursulinen, NMS Gegendtal und VS Globasnitz gewonnen werden. Neben den Beratungen, Schulwegerhebungen und Elternabenden fanden 7 Workshops und Vorträge in den Schulen abgehalten.

Beim Projekt Grünes Klassezimmer im Lake Side Park war das Klimabündnis aktiv in die Vorbereitungen eingebunden. Für die ÖBB wurde die Ausschreibung eines Malwettbewerbes, die Juriesitzung und die Preisverleihung für den ÖBB-Malwettbewerb „My-S-Bahn“ organisiert und durchgeführt.

Ein sehr erfolgreiches Pilotprojekt war der „Märchenzug“. Er fuhr am 29. September 2016 durch Kärnten. Friesach – St. Veit – Klagenfurt – Villach – Spittal – Oberdrauburg – Lienz waren die Stationen.

LIVE SMART

Projekt Klimagerechtigkeit

Anfangs skeptisch beäugt begann das Klimabündnis Kärnten im September 2015 mit dem LIVE SMART – Projekt Klimagerechtigkeit. In Pilotform haben Asylwerber gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen und Flüchtlingen entwickelt. „Wir erklären, dass vegetarisches Essen nicht nur gesund ist, sondern auch das Klima schützt!“ Bei allen Ratschlägen ist zu beachten, dass man auch Geld sparen kann. Gerade MigrantInnen tappen bei Stromverbrauch, Heizung, Warmwasser, Mülltrennung, Mobilität oft in eine Schuldenfalle. Ohne Aufklärung ist der Energieverbrauch bei AsylwerberInnen etwa doppelt so hoch wie bei österreichischen Haushalten. Deshalb sind diese Workshops sehr gefragt. Nachgefragt werden sie mittlerweile in ganz Ös-

terreich. Energiespartipps gibt es bereits auf Arabisch und Persisch. Ein Kindermalbuch mit Energiespartipps ist in Vorbereitung

Internationale Jahreskonferenz

Erstmals fand die Internationale Klimabündnis-Konferenz & Mitgliederversammlung der Europäischen Geschäftsstelle in Niederösterreich statt. Unter dem Motto „Kultur des lokalen Klimaschutzes. Gute Beispiele erfolgreich verankern“ trafen 270 TeilnehmerInnen aus 22 Ländern in Krems an der Donau zusammen. Eingeleitet wurde die Konferenz mit einem Stadtrundgang und einem Get-Together im Kloster UND samt Ausstellungseröffnung „Facing the Climate“ durch die schwedische Botschafterin Helen Eduards. Auf dem Programm standen unter anderem sechs Workshops zu Themen wie partizipative Finanzierungsmethoden, Online-Tools zur BürgerInnenbeteiligung oder zur Anpassung an den Klimawandel. Auf dem anschließenden „Marktplatz“ präsentierten Mitgliedsgemeinden ihre eigenen Praxisbeispiele. Die Keynote der Konferenz hielt der Nachhaltigkeits- und Kommunikationsforscher Ilan Chabay vom Institute for Advanced Sustainability Studies in Potsdam.



Ein weiterer Höhepunkt der Jahreskonferenz war die Verleihung der Climate Stars, die heuer erstmals in die jährliche Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis eingebettet war.

www.klimabuendnis.at/jahreskonferenz



Foto: Erich Marschik

Climate-Star-Gala

Bereits zum siebenten Mal hat das Klimabündnis Europa die besten Klimaschutzprojekte von Gemeinden und kommunalen Netzwerken aus ganz Europa ausgezeichnet. Auf Einladung von Klimabündnis und Land Niederösterreich wurden im Schloss Grafenegg in vier nach Einwohnerzahl gestaffelten Kategorien 15 Projekte aus 7 Ländern ausgezeichnet. Die einleitende Festrede hielt Hemma Opis-Pieber, Umweltbeauftragte der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs. Sie referierte über die von Papst Franziskus herausgegebene Enzyklika Laudato Si'. Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt auch der niederösterreichische Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf. Er wurde im Rahmen der Gala vom Klima-Bündnis Europa als erster österreichischer Klimabündnis-Botschafter ausgezeichnet.

www.klimabuendnis.at/climatestar

VCÖ-Preis an das Klimabündnis

Klimafreundlich zurückgelegte Schulwege waren auch 2016 das Anliegen des "Klimafit zum RADLhit"-Mobilitäts-Schulwettbewerbs, der von Klimabündnis Niederösterreich, im Rahmen der RADLand Initiative des Landes NÖ, durchgeführt und mit dem VCÖ Preis 2016 in der Kategorie „Gehen, Radfahren und Straßenraumgestaltung in Gemeinden“ von Umweltminister Andrä Rupprechter, Herbert Kasser vom Verkehrsministerium, dem VCÖ und den ÖBB ausgezeichnet



wurde. Statt das „Elterntaxi“ zu nehmen, werden die Schülerinnen und Schüler der 5.-8. Schulstufe im Projekt motiviert, selbstständig und klimafreundlich in die Schule zu kommen. Dafür und für die Beantwortung von Quizfragen rund ums Thema Mobilität gibt es Punkte.

www.radlhit.at



PädagogInnen-Seminar bei NÖ Montessori Werkstatt

Im Rahmen der Montessori Werkstatt „All inclusive – Achtsam miteinander leben“ in Emmersdorf/Donau führte Klimabündnis Niederösterreich das PädagogInnen-Seminar „Be wild“ zum Thema Inklusivpädagogik durch. Durch die Teilnahme am Planungskreis durften wir schon im Vorfeld an der Werkstatt mitgestalten.

www.montessori-werkstatt.at

Neues Bildungsangebot: Fit für´s Radln

Im Elternabend bzw. Workshop reflektieren Eltern und Kinder ihr Mobilitätsverhalten. Die Kinder erhalten einen Überblick über verschiedene Formen der Fortbewegung und deren Auswirkungen auf unsere Umwelt. Beim Radfahrtraining wird die Begeisterung für das Radfahren gefördert. Psychomotorische Kompetenzen und Wissen über richtiges Verkehrsverhalten werden erweitert.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/fit-fuers-radln-3-4-schulstufe

Hohe Nachfrage nach Bildungsangeboten

Klimabündnis Niederösterreich führte in Kindergärten, Schulen und Horten 210 Bildungsangebote durch. Aus einer Bandbreite von über 20 verschiedenen Workshops, Klimavormittagen, Seminaren u.a. konnte gewählt werden.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/angebote-fuer-bildungseinrichtungen

Zuwachs Klimabündnis- Bildungseinrichtungen:

Das Netzwerk der Klimabündnis-Schulen und Kindergärten ist weitergewachsen. 2016 dürfen wir 14 neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis Niederösterreich begrüßen, darunter 3 Kindergärten, 7 Volksschulen, 2 NMS, 1 AHS und 1 HTL. Insgesamt zählt Klimabündnis Niederösterreich 172 Bildungseinrichtungen im Netzwerk. Neu ist, dass der Jahresbericht einfach mittels Online-Formular ausgefüllt werden kann.

www.niederoesterreich.klimabuendnis.at/klimabuendnis-schulen-in-niederoesterreich

Radreparaturkurse

Mit dem Projekt "Radreparaturkurse für Flüchtlinge" knüpfen wir an die Kooperation mit der Diakonie Flüchtlingsdienst St. Pölten und dem Projekt "Integrative Fahrradkurse" an. Da die Kurse mit gesammelten, gebrauchten Fahrrädern stattfanden, kam uns der Gedanke, dass Wissens- und Kompetenzvermittlung rund um die Fahrradwartung hier viel zur selbständigen, nachhaltig klimafreundlichen Mobilität beitragen kann. Mit diesen Inhalten starteten wir in eine neue Kurs-Etappe.

Gemeinden in Oberösterreich

Im Jahr 2016 konnten wir unsere Mitgliedsgemeinden auf 294 erhöhen.

Am 17. März fand das 24. KBOÖ Jahrestreffen in Vorchdorf unter dem Motto „Come together für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung“ statt. Rund 130 Interessierte informierten sich vor Ort.

Die 18. oberösterreichischen KB Regionaltreffen fanden dieses Jahr zum Thema „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ von 24.11 bis 30.11 2016 in Kleinzell im Mühlkreis, Ternberg, Moosdorf und Grieskirchen statt.

2016 wurden für den Klima Check wieder alle Klimabündnismitgliedsgemeinden geschickt. Die ausgewerteten Daten werden im kommenden Jahr veröffentlicht.

Betriebe

Die „Betriebliche Umweltoffensive des Landes OÖ“ konnte 2016 erfolgreich weitergeführt werden. Damit haben in Oberösterreich nun deutlich über 592 Betriebe die Beratung durch das Klimabündnis in Anspruch genommen. Zudem konnten 86 neue Betriebe ins KB aufgenommen werden.



Ehrung der Gemeinde St. Lorenz bei Mondsee

Bildungseinrichtungen

2016 sind 4 Bildungseinrichtungen dem KBOÖ beigetreten.

17 SchülerInnen wurden im Jänner 2016 zu Green Peers ausgebildet. Im Rahmen dieser Ausbildung wurde Basiswissen zum Thema Klimawandel und Umweltschutz vermittelt und auch regionale Programme und Initiativen besucht und die TeilnehmerInnen motiviert eigenständig Projekte umzusetzen.

Die Klimafee Lila und der Kasperl waren 2016 in drei oberösterreichischen Kindergärten zu Gast.

Im Rahmen des Projektes „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ wurden dieses Jahr neun Bildungseinrichtungen von einem/r MobilitätsberaterIn individuell betreut sowie Projekte initiiert und erarbeitet.

Auch heuer nahmen zahlreiche Schulen an der Aktion „Wir sammeln Klimameilen“ teil und zählten insgesamt 67.981 umweltfreundliche-Kilometer. Die VS Doppl sammelte in Oberösterreich die meisten Klimameilen.

In mehr als 40 Schulen wurden 2016 über 200 Schulworkshops zu Klimaschutzthemen abgehalten. In Kooperation mit dem Land Oberösterreich und dem Schlossmuseum wurde außerdem die Ausstellung „CHANGE – Lebenswerte im Klimawandel“ entwickelt.

Mobilität

2016 wurden im Zuge der FahrRadberatung 4 Gemeinden sowie die Region Mondsee und Region Vöckla-Ager beraten und unterstützt. Es gab jeweils eine Startveranstaltung, einen Radlokalausweis und einen Workshop, auch ein FahrRad-Umsetzungsplan wurde erstellt. Darüber hinaus gab es Vernetzungstreffen und zahlreiche Workshops. 163 Städte und Gemeinden nahmen an der Mobilitätswoche und am Autofreien Tag am 22. September 2016 teil. Für



ihre Aktionen und Engagement wurden die Gemeinden Niederneukirchen; Kleinzell und Mauthausen ausgezeichnet.

Boden

2016 sind die Gemeinden Asten, Regau, Tallet und St. Georgen bei Grieskirchen dem Bodenbündnis beigetreten. Es fanden 78 Veranstaltungen in Gemeinden und Schulen zum Thema Boden statt, und das Workshop Angebot wurde erweitert.

Mit den „Kostbaren Landschaften“ in Ottensheim werden Ortsentwicklungs-, Agenda Konzepte und Raumplanungsfragen in einem partizipativen Gestaltungsprozess mit Mehrwert angereichert.

Die Zahl der Gemeinschaftsgärten konnte 2016 auf über 70 verdoppelt werden. Im Oktober fand das 4. Vernetzungstreffen im Botanischen Garten in Linz statt. Im September fand in Linz der dritte Linzer Bodentag statt und es gab für Interessierte eine Exkursion nach Bratislava. Für Bildungseinrichtungen gab es auch 2016 wieder einen Schulgartenwettbewerb bei dem 37 kreative Projekte eingereicht wurden.

Kultur

Im Rahmen des Projektes KlimaKultur:KulturKlima wurden über 70 Green Event Beratungen durchgeführt. Zudem wurden Film-lizenzen erworben und das Projekt trat als Kooperationspartner beispielsweise bei den entwicklungspolitischen Filmtagen auf.

Auch heuer luden viele PartnerInnen im Rahmen der Weltumweltwochen – Klimagenusswochen zu Veranstaltungen rund um bewussten Genuss in allen Lebensbereichen ein.

Das KB OÖ unterstützte das Projekt „Fleischfreitag“ von LR Anschober bei der Akquisition von neuen Partnerbetrieben, die vegetarische Gerichte anbieten.

Ernährung

Das neue Projekt „Besser essen – Schlau konsumieren! „ist ein Beratungsprogramm für klimaschonende und gesunde Ernährung in Bildungseinrichtungen. Im Rahmen dieses Projektes wurden im Schuljahr 2015/16 acht oberösterreichische Bildungseinrichtungen beraten und unterstützt.



Neue Fair Trade Gemeinde

Weitere Projekte

Im Jahr 2016 wurden acht neue „FAIRTRADE Gemeinde“ ausgezeichnet. Von 23.- 25. September 2016 fand bereits zum neunten Mal die WearFair & Mehr statt. Mehr als 200 AusstellerInnen und über 13.000 BesucherInnen tummelten sich bei der Messe für öko-faire Mode und nachhaltigen Lebensstil in der Tabakfabrik Linz.



Erlebnisausstellung Felix und Maira

Wer radelt gewinnt!

Die Aktion „wer radelt gewinnt“ motiviert Menschen, ihre alltäglichen Wege vermehrt mit dem Rad zurückzulegen. Zwischen 1. Mai und 31. August 2016 haben dieses Jahr über 2.700 Teilnehmende im Bundesland Salzburg mehr als 2,2 Mio. Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und dadurch etwa 340 Tonnen CO₂ eingespart. Die Beteiligung von über 170 Salzburger Betrieben an der Aktion zeigt, dass Radfahren auch für Unternehmen immer mehr zum Thema wird. Neben den Betrieben haben 33 Gemeinden, 15 Schulen und 17 Vereine/Organisationen bei „wer-radelt-gewinnt“ mitgemacht. Unter allen Teilnehmenden, die mindestens 100 Kilometer geradelt sind, sind Sachpreise und Gutscheine verlost worden. Alle Infos zur Aktion finden sich unter www.wer-radelt-gewinnt.at.

Lehrgang: Kommunaler Mobilitätsbeauftragter

Ob Lärm oder Luftverschmutzung: Der motorisierte Individualverkehr hat negative Einflüsse auf die Lebensqualität. Wie sich eine erforderliche Mobilitätswende in der eigenen Gemeinde am besten realisieren lässt, darüber können nun die 16 frischgebackenen Lehrgangabsolventen berichten: Ihnen wurde am 18. Oktober in See-

kirchen a.W. von Landesrat Hans Mayr feierlich die Urkunde zum „kommunalen Mobilitätsberater“ überreicht.

Zuvor bekamen die Teilnehmenden an insge-



Mobilitätsbeauftragte und LR Mayr

samt vier Lehrgangstagen fundiertes Basiswissen zum breiten Spektrum nachhaltiger Verkehrsgestaltung vermittelt: So präsentierten renommierte Mobilitätsexperten neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Praxisbeispiele für eine konkrete Umsetzung. Anschließend entwickelten die Absolventen mit dem erworbenen Wissen eine selbstständige Projektidee für ihre Gemeinde, die sie nun präsentierten. Der Lehrgang wurde vom Land Salzburg gefördert und vom Klimabündnis durchgeführt.



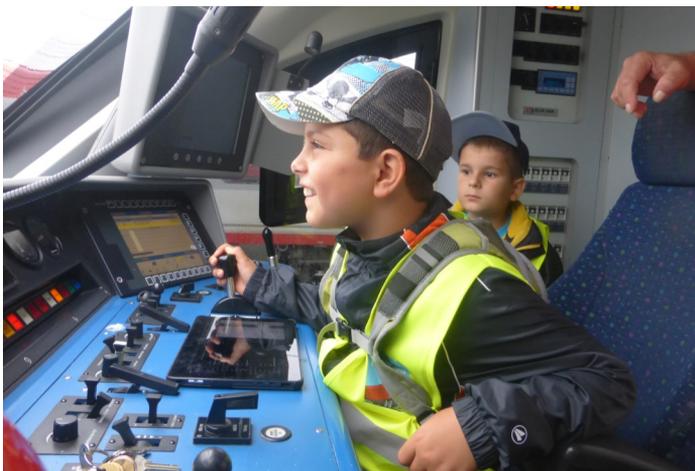
Foto: LMZ/Franz Neumayr



Europäische Mobilitätswoche

Heuer beteiligen sich alleine in Salzburg 27 Gemeinden an der international größten Kampagne für Sanfte Mobilität, was 22,7% aller Salzburger Gemeinden entspricht. Neben einer Vergleichsfahrt der drei Bürgermeister von Bergheim, Anthering und Elixhausen, einer Apfel-Zitronen-Aktion in St. Johann oder einem Radworkshop in Saalfelden, fand in Bischofshofen ein am 23.9. ein großes Straßenfest statt.

Die Stadtgemeinde Bischofshofen ist es auch, die als Sieger des ersten österreichweiten Mobilitätswochen-Awards hervorgegangen ist: Ausschlaggebend für diese Wahl war, dass Bischofshofen nicht nur seit mehreren Jahren Aktionen



Bahnhofserlebnistag

zur Mobilitätswoche im September setzt, sondern stets an einer umfassenden Förderung umweltfreundlicher Mobilität arbeitet. Seit April 2015 hat Bischofshofen etwa eine der ersten Begegnungszonen Österreichs eingerichtet und nimmt mit diesem innovativen Projekt eine Vorreiterrolle ein.

Ein Höhepunkt der heurigen Mobilitätswoche war der Kindererlebnistag am Salzburger Hauptbahnhof: Neben einem Blick hinter die Kulissen, beeindruckte die 77 Kinder aus Thalgau vor allem die Remise in der Bahnhofstraße: Dort besichtigten sie ua. die große Drehscheibe, probierten einen Loksimulator aus und konnten bei einer Talent-Triebwagenfahrt kurz selbst in die Rolle des Lokführers schlüpfen.

Klimaschutz in der Bildung

Klimaschutz kann schon unsere Kleinsten begeistern. Sie sind extrem wissbegierig und vermitteln ihr gewonnenes Wissen als wichtige MultiplikatorInnen auch an Eltern und Verwandte. Im Jahr 2016 war das Klimabündnis insgesamt 55 mal in Salzburger Schulen mit diversen Workshops, Ausstellungen und Aktionstagen zu Gast. Bei diesen Angeboten werden den SchülerInnen Themen wie Energiesparen, klimafreundliche Mobilität und Konsumverhalten mit interaktiven Methoden nähergebracht.

Im Jänner 2016 war die Wanderausstellung „Klimaladen – was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun“ zu Gast in der HBLA Saalfelden. Einige Klassen der HBLA, der HTL, der Vogelsanhschule sowie auch eine Gruppe interessierter Erwachsener konnten anhand der Ausstellung ihr Konsumverhalten genauer unter die Lupe nehmen und Neues über die Auswirkungen des eigenen Konsums auf das weltweite Klima erfahren.

Bildungseinrichtungen, die speziell im Bereich „Mobilität“ aktiv werden wollen, haben die Möglichkeit das klimaaktiv-Projekt „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ in Anspruch zu nehmen. Im Schuljahr 2016/17 werden in diesem Rahmen im Bundesland Salzburg 11 Schulen vom Klimabündnis betreut und bezüglich klimafreundlicher und gesunder Mobilität beraten.

Rio-Negro-Delegation

Die Bezirkshauptstadt St. Johann ist seit 18 Jahren Klimabündnis-Gemeinde und damit Teil des einzigartigen Netzwerks zwischen europäischen Gemeinden und indigenen Organisationen in Amazonien: Wie wichtig ein Austausch über die Zukunft des Regenwaldes sein kann, zeigte sich am 10. Oktober beim Treffen indigener Vertreter mit SchülerInnen und GemeindevertreterInnen aus St. Johann.

Klimaschutz-Lehrgang

Ende April absolvierten 29 GemeindevertreterInnen den Lehrgang, der GemeindevertreterInnen die notwendigen Fertigkeiten bietet, um im Klimaschutz aktiv zu werden. Auf dem Lehrplan standen Themen wie Klimawandel, umweltfreundliche Mobilität, Erneuerbare Energie, Bodenschutz, ökologische Beschaffung und Klimawandelanpassung.

Klimaschutz im Kindergarten

Anhand zweier Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax und dem Klimaschrecker, wird gemeinsam mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht. Auch die KindergartenpädagogInnen und Eltern werden in das Projekt eingebunden. 2016 konnten 32 Kindergärten betreut werden. Für die KindergartenpädagogInnen wurden 6 und für BAKIP-SchülerInnen 3 Seminare angeboten.

Europäische Mobilitätswoche

Mit 135 teilnehmenden steirischen Gemeinden (47% aller steirischen Gemeinden) wurde heuer in der Steiermark eine neue Rekordbeteiligung erzielt. Höhepunkte der Mobilitätswoche in der Steiermark waren 3 Verkehrsmittelvergleichsfahrten, Gratis-Wochenkartenaktionen für PendlerInnen, das Erscheinen der Mobilitätswoche auf Infoscreens in allen Fahrzeugen der Graz Li-

nien und eine große Beteiligung beim Straßentalwettbewerb.

Ich tu's – Klimaschutz-Kampagne

Seminarreihe für steirische Gemeinden. Beim täglichen Einkauf können wir bewusst zu umweltfreundlichen Produkten. Durch den Einkauf saisonaler & biologischer Produkte tragen wir nicht nur zum Klimaschutz bei, frische Lebensmittel sind auch gesünder. Diese Aspekte klimafreundlicher Ernährung wurden in 6 Seminaren mit in Summe 160 BesucherInnen vermittelt.

Klimaversum Wanderausstellung

Die interaktive Ausstellung zum Erforschen des weltweiten Klimas, die 2015 im Auftrag des Landes Steiermark im Rahmen der „Ich tu's" Initiative für Energiesparen und Klimaschutz" vom Grazer Kindermuseum erstellt wurde, ist seit Herbst 2016 auf Steiermark Tour. Die überarbeitete Wanderausstellung war 2016 an den 3 Standorten Leoben, Knittelfeld und Gröbming jeweils 2 Wochen zu sehen.

Solarcamp

In Kooperation mit der Energieagentur Weststeiermark wurde 2016 ein Solarcamp an der NMS Stubenberg durchgeführt. Insgesamt nahmen. Höhepunkt des Camps war der Bau einer 15m² großen thermischen Solaranlage, die am Dach des Vereinshauses der Sportplatzanlage Stubenberg montiert wurde. Rund um den Bau der Anlage konnten die SchülerInnen durch Workshops und Exkursionen zu Schauplätzen erneuerbarer Energien ihr Wissen zum Thema Energie und Klima vertiefen.

ÖBB-Projekte

Bei 15 Bahnhofsführungen und 15 Schnupperfahrten bekamen über 600 steirische SchülerInnen



Schüler beim Bau der Solaranlage



nen einen Einblick in das Geschehen auf dem Grazer Hauptbahnhof, durften First- und Business Class besichtigen und gratis mit der S-Bahn fahren.

Energiesparprojekt in Graz

Die Stadt Graz hat für alle Grazer VS und einige NMS das Energiesparprojekt „Energiesparen macht Schule“ gestartet. Im Rahmen des Projektes werden vom Klimabündnis 20 VS und 6 NMS betreut. Neben einem Energierundgang mit dem Schulwart und der Erstellung eines Temperaturprofils der Schule werden konkrete Einsparvorschläge erarbeitet.

Betriebe im Klimabündnis

2016 wurden wieder zehn neue steirische Betriebe ins Klimabündnis aufgenommen, wodurch das steirische Klimabündnis-Betriebe-Netzwerk auf 120 Betriebe angewachsen ist. Neben der Aufnahmefeier Ende November gab es im Juni auch ein Vernetzungstreffen für die steirischen Klimabündnis-Betriebe

Euronet 50/50 Max

Das EU-Projekt endete im April 2016. 10 österreichische Schulen und ein Rathaus waren beteiligt und erzielten im Durchschnitt Energieeinsparungen von 6% (13 739 kWh, 1 282,69 €, bzw. 5,58 t CO₂) nur durch Verhaltensänderungen der GebäudenutzerInnen. Europaweit erzielten 500 beteiligte Schulen und 45 andere öffentliche Einrichtungen Einsparungen von über 1 500 000 €, 23 361 607 kWh Primärenergie bzw. 6245 t CO₂.

Klima-Kochworkshop

Als Pilotprojekt starteten im Herbst 2016 die Klima-Kochworkshops. An 10 Standorten und in

SchülerInnen beim Messen der Klassentemperatur



Kooperation mit den steirischen Eltern-Kind-Zentren und der Biokochschule Grünes Zebra werden den TeilnehmerInnen Informationen zu den Gütesiegeln und die Zusammenhänge zwischen Klima und Ernährung vermittelt. Die anschließend gemeinsam gekochten Mahlzeiten schmecken nicht nur gut, sondern können auch kostengünstig und schnell zubereitet werden.

50/50 Energiesparen

Am Energiesparprojekt nehmen 13 steirische Schulen teil. Hauptziel des Projektes ist es, durch Verhaltensänderungen den Energieverbrauch an der Schule zu senken. Die dadurch erzielten Kosteneinsparungen kommen zu 50% der Schule und zu 50% dem Schulerhalter zu Gute. Dadurch gewinnen beide Seiten: die Schule hat einen Anreiz zum Energiesparen, indem sie mehr Geld für eigene Aktivitäten hat. Der Schulträger (z.B. die Gemeinde) hat geringere Energiekosten.

Wanderausstellung Felix & Maira

2016 machte die Erlebnisausstellung an 14 steirischen Schulen Station. Dabei konnten über 1.400 SchülerInnen die Ausstellung besuchen.

Jahr der Veränderungen

2016 war für das Klimabündnis Tirol ein Jahr der Veränderungen. Nach 10 Jahren verließ die Vorarlbergerin Anna Schwerzler den Verein, um in Ihrem Heimatbundesland die Fahrradkoordination des Landes in die Hand zu nehmen. Ihr folgte Andrä Stigger nach, der seit September 2016 die Aufgaben als Geschäftsführer wahrnimmt. Der ehemalige Leiter des Welthaus und der Caritas Auslandshilfe freut sich auf eine engagierte Zusammenarbeit im Team und möchte einen Schwerpunkt in der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit setzen.

Willkommen im Klimabündnis

2016 waren das Land Tirol sowie 63 Gemeinden Mitglieder im Klimabündnis. Neu dazugekommen ist die Marktgemeinde Brixlegg. Ein besonderes Jubiläum konnte die Stadt Schwaz feiern. Vor 25 Jahren trat sie als erste Tiroler Gemeinde dem Klimabündnis bei. Fast ebenso lange sind die Gemeinden Kundl, Landeck, Pfunds und Virgen mit dabei, die 1996 beigetreten sind und somit seit 20 Jahren die Klimabündnisidee aktiv unterstützen. Auch bei den Tiroler Klimabündnis-Bildungseinrichtungen hat sich einiges getan: Mit ihrem Beitritt zum Klimabündnis Tirol setzt der Waldkindergarten in Kufstein ein wichtiges Zeichen für Klima- und Umweltschutz. Der Wald bietet dabei die optimale Möglichkeit für eine klimabewusste Entwicklung der Kinder.



Weiter Neuzugänge: BHAK/BHAS Kitzbühel und NMS Weer.

1000. Klimabündnis-Betrieb Österreichs Der 1000. Klimabündnis-Betrieb Österreichs kommt aus Tirol und ist die Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe Tirol. Wo Klimaschutz auf Inklusion trifft, kommen Klimabündnis und Lebenshilfe zusammen: Ein Restaurant, das auf bio-faire Produkte setzt, die gesunde Bio-Jause für Schulen in Tirol oder die Herstellung von Bio-Kräutern im Ötztal – gerade im Bereich Verpflegung setzt die Lebenshilfe Tirol bereits erfolgreiche Nachhaltigkeits-Projekte um. Im Rahmen des Klimabündnis-Betriebe- Programms hat sie sich zu weiteren ehrgeizigen Zielen verpflichtet. Durch ihr Engagement wurde die Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe Tirol im August ausgezeichnet und ist damit der 1000. Klimabündnis-Betrieb Österreichs. Auch die Burg Hasegg in Hall i.T. wurde als Klimabündnis-Betrieb aufgenommen.

Green Events Tirol: Veranstaltungen, die nachhaltig begeistern

Green Events Tirol kann auf ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr zurückblicken: Über 60 VeranstalterInnen wurden beraten, davon konnten 39 ausgezeichnet werden. Ein Veranstaltung-Highlight bildete das Bezirksmusikfest in der Gemeinde Assling, das mit über 3.000 BesucherInnen schon beim ersten Anlauf die Auszeichnung „Going Green Tirol“ erreichte. Das Dorffest in Kundl konnte sogar das Zertifikat „Green Event Tirol“ erwerben. Im Fokus stand 2016 die Messung des Nachhaltigkeitseffekts von Green Events Tirol. Wieviel Abfall wird tatsächlich reduziert? Wieviel Energie eingespart? Wie haben die BesucherInnen die Nachhaltigkeitsmaßnahmen erlebt? Diese und weitere Fragen wurden und werden im Rahmen eines Monitoring-Programms beantwortet. Erste erfreuliche Ergebnisse belegen, dass über 90% der Veranstal-



terInnen wieder ein Green Event machen möchte.

www.greenevent-tirol.at

Tiroler Fahrradwettbewerb: Neuer Teilnahmerecord

Unter dem Motto „Ganz Tirol radelt“ konnten alle TirolerInnen und Tiroler vom 18. März bis 5. September 2016 wieder kräftig in die Pedale treten. Bei der tirolweiten Klimaschutzaktion von Land Tirol und Klimabündnis Tirol wurden im sechsten Anlauf sämtliche Rekorde gebrochen: 5.550 aktive RadlerInnen, über 4,3 Mio. Radkilometer und somit über 789 Tonnen eingesparter CO₂ – das sind die imposanten Zahlen des Tiroler Fahrradwettbewerbes 2016. Auch die Anzahl der Veranstalter beim Tiroler Fahrradwettbewerb hat stark zugenommen: 91 Gemeinden, 93 Betriebe, 53 Vereine und 26 Bildungseinrichtungen sind beim Wettbewerb mitgeradelt. Ab 13. März 2017 geht es wieder los – der Tiroler Fahrradwettbewerb startet in die 7. Runde. Alle Infos unter: www.tirol-mobil.at

Frischer Wind im Klimabündnis

2 neue Projekte bereichern seit 2016 das Ange-



bot des Klimabündnis Tirol. Aus dem EU-LIFE Programm wird das Projekt „ClimAct“ gefördert, das Klimaschutzberatung für einkommensschwache Haushalte ausarbeitet und anbieten wird. Das Projekt wird von mehreren Partnern in Tirol betreut und läuft bis 2020. Um die wichtige Ressource Boden dreht sich alles im neuen Alpine Space Projekt, das von Klimabündnis Tirol mitbetreut wird und vom EU-Interreg Programm gefördert wird. Im Boden wird mehr Kohlenstoff gespeichert als in der gesamten Atmosphäre und Vegetation. Damit ist der Boden einer unserer wichtigsten – und gleichzeitig der am meisten unterschätzte – Klimaschützer. Das dreijäh-

rige Projekt „Links4Soils“ hat es sich zum Ziel gesetzt, der nicht erneuerbaren Ressource Boden eine Stimme zu geben. Die zehn internationalen Projektpartner des Alpenraumes wollen das Bewusstsein für die Bedeutung des Bodens stärken und dessen nachhaltige Bewirtschaftung fördern.



TIROLER FAHRRADWETTBEWERB 2016

5.500 TeilnehmerInnen sind 4.350.000 Kilometer für den Klimaschutz geradelt!

Tirol MOBIL



Ausstellung „klima verbündet“

Die Ausstellung „klima verbündet“ für Kinder und Jugendliche von 8 - 18 Jahren wurde im Rahmen des Landesprogrammes „Energiezukunft Vorarlberg“ überarbeitet. Es erfolgten Erweiterungen in den Bereichen „Zukunft in Vorarlberg“ und „Möglichkeiten für das eigene Handeln“. Die Ausstellung steht seit 2016 wieder allen Vorarlberger Gemeinden zur Verfügung. Gezeigt wurde sie in Dornbirn, Hard, Lustenau, Bregenz, Blons und Wolfurt.

Vorarlberger Umweltwoche 2016

Bei mehr als 70 Veranstaltungen im ganzen



Land zeigten Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen, was das ganze Jahr über für den Umweltschutz getan wird. Wanderungen, Workshops, Kurse, Filmvorführungen und Vorträge luden ein zum Staunen, Genießen und Selbermachen – und inspirierten, Umweltschutz mit Genuss in den eigenen Alltag zu holen. Zusätzlich waren hunderte Unternehmen, Schulklassen und Privatpersonen aktiv, um das bunte Schaufenster „Vorarlberger Umweltwoche“ entsprechend zu gestalten. Klimabündnis Vorarlberg hat sich auch heuer wieder an der 7. Umweltwoche von 29. Mai bis 5. Juni beteiligt. Die Ausstellung „klima verbündet“ war in Dornbirn

zu Gast. Alle Partner der Umweltwoche bewerben diese gemeinsam mit dem Gemeindeverband für Umwelt und setzen damit ein Zeichen für ein gemeinsames Engagement in diesem Themenbereich. Die Aktionswoche ist zu einem Frühjahrsschwerpunkt geworden.

Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten

Im Jahr 2016 gibt es eine Schule, die sich am Programm beteiligt. Das Bundesrealgymnasium Dornbirn Stadt mit seinen über 800 SchülerInnen ist Umweltzeichenschule und möchte sich ganz intensiv dem Thema Mobilität widmen. In der Innenstadt gelegen, gibt es viel Bedarf an Bewusstseinsarbeit, vielleicht auch an neuen Ideen, die tägliche Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Die Schule hofft auf eine Zusammenarbeit mit der Stadt.

Vorarlberg Mobilwoche 2016

Klimabündnis war wieder Partner bei der Vorarlberger Mobilwoche von 3.9. – 11.9. Die Hauptkoordination liegt beim Energieinstitut im Auftrag vom Land Vorarlberg. Für nur 11 Euro 7 Tage mit Bus und Bahn konnte man in ganz Vorarlberg unterwegs sein, ebenso auch für einen Tag ein Faltrad ausprobieren oder sein Glück bei der großen Schnitzeljagd durchs Ländle versuchen. Im Bregenzerwald wurde das Fahrrad gratis mit dem Bus zu beliebten Wander- und Biketouren mitgenommen. Das V-Mobil Glücksrad stand Gemeinden zur Verfügung und wurde intensiv eingesetzt. „Ausprobieren“ war das große Motto dieser Mobilwoche. So lockten auch 32 attraktive Wanderrouten, die gut mit Bus und Bahn erreichbar sind.

Zugschule

Die kostenlosen Workshops zum Thema Bahn, Bus & Klimaschutz wurden von den Schulen be-



geistert aufgenommen und starteten bereits im November und Dezember 2016.

„Wir sind Klima“ – Klimadialog

35 Organisationen trafen sich am 19. November zum 1. Vorarlberger Klimadialog. Unter dem Motto „Miteinander mutig machen!“ wollten sie Wissen, Erfahrungen und Geschichten teilen. Mit schlechtem Gewissen lässt sich die Welt nicht retten. Viele Veränderungen kommen auf uns zu. Gestaltungsmöglichkeiten öffnen sich. Vernetzung und gemeinsames Vorgehen ist einer der Lösungsansätze. Es geht nicht um Klimaschutz, es geht um Menschenschutz.

Partnerschaft mit den Menschen im Chocó in Kolumbien

Ziel der gemeinsamen Bestrebungen ist es, der lokalen Bevölkerung im Chocó ihre vorhandenen Potentiale bewusst zu machen, diese gezielt zu fördern und dadurch Zukunftsperspektiven zu schaffen. Initiativen, welche die Bedeutung des Regenwaldes sowohl im lokalen als auch im globalen Kontext sichtbar machen, sind ein integrales Element der Zusammenarbeit. Diese Bedeutung gilt es auch den Partnern in Vorarlberg immer wieder deutlich zu machen. Es wurden Ausstellungen, Vorträge, sowie persönliche Gespräche in den Gemeinden über die Situation im Chocó durchgeführt, um die Bevölkerung über den Weg der Bewusstseinsbildung zu erreichen und die Partnerschaft dadurch lebhaft zu gestalten. Schwerpunkt in diesem Jahr war die Petition an die Kolumbianische Regierung zum Erhalt des Regenwaldes mit seiner natürlichen Ressourcen, die vom Land Vorarlberg und von zahlreichen Gemeinden unterzeichnet wurde.

Fotoausstellung

Die Ausstellung zeigt den Chocó, seine Landschaft und Völker, aus unterschiedlichen span-

nenden Blickwinkeln und veranschaulicht dessen großen natürlichen Reichtum im Kontrast zu den zerstörerischen Folgen einer industrialisierten Bergbau-Wirtschaft. Die Ausstellung wurde in Nüziders, Hittisau, Frastanz, Mittelberg und dem Biosphärenpark Großes Walsertal gezeigt.

Gemeinden

Götzis feierte das 25jährige Klimabündnis-Jubiläum. Die Gemeinde ist sehr aktiv im Klimaschutz und wurde mit dem internationalen Klimaschutzpreis „Climate Star“ ausgezeichnet. Ein Malbuch für Kinder zum Thema Klimaschutz und eigenem Verhalten wendet sich an Kinder und Eltern. Dieses steht auch den anderen Gemeinden zum Nachdruck zur Verfügung.



VN-Klimaschutzpreis

Die Jury zum VN-Klimaschutzpreis tagte unter der Leitung von Klimabündnis Vorarlberg und konnte besonders Engagierte auszeichnen.

Jahreshauptversammlung

In der Marktgemeinde Hard trafen sich VertreterInnen der 36 Mitgliedsgemeinden, von Partnerorganisationen und des Landes. Landesrat Erich Schwärzler dankte dem Vorstand für seine Arbeit und zeigte sich erfreut über den sinnvollen Einsatz der Finanzmittel.

Klimaschutz in Wiener Gemeindebezirken

Auch im Jahr 2016 wurden die Bezirke wieder aktiv in der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und -projekten beraten und unterstützt. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimaschutz-Themen erfolgte durch Veranstaltungen, Info-Stände, persönliche Vorort-Diskussionen und interaktive Angebote.

Themenschwerpunkte der Klimaschutzkoordination Wien wie „Klimaschutz und Bildung“ bzw. „Mach dich klimaschlau“ (www.klimaschlau.wien.gv.at) wurden aufgegriffen und über die Medien und Netzwerke des Klimabündnis transportiert.

Klimabündnis Wien führte im Auftrag der Klimaschutzkoordination Wien und in Kooperation mit Einrichtungen der Stadt Wien Veranstaltungen für verschiedene Ziel- und Altersgruppen durch. Insgesamt wurden 25 Veranstaltungen in folgenden Settings durchgeführt:

- Klima-Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ (für 3-6-Jährige)
- Klima-Quizradshow in der Wiener Stadtinfo (für Kinder und Erwachsene)
- Moderierte Veranstaltungen mit Klimaquizrad und Info-Stand bei Bezirksveranstaltungen (für Kinder und Erwachsene)
- Workshops für Schulklassen (für 6-16 Jähri-

ge): Themen: Klimaschutz in der Schultasche und Mobilität MOMO II

- Klima-Kulturprogramm (für Erwachsene und Kinder)
- Moderierte Filmabende

Währing wurde 7. Klimabündnis-Bezirk

Das Klimabündnis war in Währing nicht neu. Mit dem Hort und der Lutherschule gab es bereits zwei Klimabündnis-Bildungseinrichtungen und mit der Universität für Bodenkultur und dem Evangelischen Zentrum auch zwei Klimabündnis-Betriebe im 18. Bezirk. 2016 zog der Bezirk mit einer feierlichen Beitrittsfeier nach. Bezirksvorsteherin Silvia Nossek freute sich über den Schritt zum Klimabündnis-Bezirk: „Für den Klimaschutz reicht es nicht, wenn in Paris Abkommen unterzeichnet werden. Wir können unser Klima nur schützen, wenn wir



Bezirksvorsteherin Währing, Foto: BV18

bei uns vor der Haustüre damit anfangen. Währing als Klimabündnis-Bezirk heißt, dass wir auch als Bezirk unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

Mit einem 4-Punkte-Programm will Währing künftig einen noch stärkeren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

www.wien.klimabuendnis.at/aktuelles/waehring-ist-klimabuendnis-bezirk



Klimaquizrad im Einsatz



Bezirksvorstehung Neubau, Foto: BVZ

Kriterien für die Prämierung waren Innovation, Klimaschutzfaktor und Nachahmbarkeit sowie der Grätzl-Faktor, also die Umsetzbarkeit im Bezirk.

Aus 27 zum Bewertungsprozess zugelassenen Projekteinreichungen wurden 13 Projekte und Ideen prämiert.

Nähere Infos zu den GewinnerInnen unter:

www.klip7.at/klip-7-2016-die-gewinnerinnen

Klimaschutzpreis Neubau

Bereits zum 5. Mal vergab der Klimabündnis-Bezirk Wien-Neubau 2016 den Neubauer Klimaschutzpreis „KLIP 7“. Privatpersonen, Unternehmen, NGOs, Vereine und Bildungseinrichtungen konnten zum Thema „Cool down – klimafreundlich leben in der Stadt“ abgeschlossene oder laufende Projekte sowie Projektideen einreichen.



Foto: BVZ

Workshops und Leitfaden „Wien zu Fuß zur Schule“

Der von Klimabündnis im Auftrag der Mobilitätsagentur Wien entwickelte interaktive Workshop „Zu Fuß zur Schule“ wurde in Verbindung mit einem Projektwettbewerb an mehreren Wiener Volksschulen durchgeführt. Die vier Aspekte einer nachhaltigen Mobilität – Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Soziales – bildeten die Grundlage zu diesem Workshop. Dabei stand insbesondere das Zu-Fuß-Gehen im Vordergrund.

Als die gesündeste Art der Fortbewegung erregte es weder Lärm noch Abgase und verbrauchte am wenigsten Platz. Durch die selbständige Bewältigung des Schulweges entwickelten die Kinder soziale Kompetenzen. Der von Klimabündnis neu überarbeitete Leitfaden „Zu Fuß zur Schule“ bietet Lehrerinnen und Lehrern Hintergrundinformationen und Anregungen für begleitende Maßnahmen.



Mobilität

Europäische Mobilitätswoche 16.-22.9. und Autofreier Tag 2016

Zum siebzehnten Mal organisierte das Klimabündnis mit Unterstützung des BMLFUW die Europäische Mobilitätswoche und den Autofreien Tag in Österreich, die 2016 unter dem Motto „Smart mobility. Strong economy.“ standen. Beim Start im Jahr 2000 nahmen 70 Gemeinden teil, diese Zahl steigerte sich kontinuierlich auf über 500 Gemeinden 2016. Mit 521 (von europaweit 2.427) Gemeinden war Österreich 2016 wieder das erfolgreichste Land bei dieser europaweiten Kampagne für Sanfte Mobilität, an der 51 Länder teilnahmen.

www.mobilityweek.eu

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE 16-22 SEPTEMBER 2016

Übersicht Ergebnisse 2016:

- 521 teilnehmenden österreichischen Städten und Gemeinden
- Europaweit die höchste Zahl von teilnehmenden Städten & Gemeinden
- Mehr als 1200 Gemeindeaktionen zu sanfter Mobilität in Mobilitätswoche und Autofreiem Tag
- Breites Netzwerk von potenten Umsetzungspartnern: Klimabündnis, BMLFUW, 7 Bundesländer, ÖBB, Postbus, Wiener Linien, 5 Verkehrsverbünde, Städtebund, Gemeindebund, AK Wien, WK Wien, Autofasten; Dies ist europaweit einzigartig!
- Gute Vernetzung und Synergien mit anderen Programmen und Kampagnen: klimaktiv mobil, Klimameilen
- Gratis- und Schnupperangebote im Öffentlichen Verkehr bei ÖBB, Verkehrsverbänden und bei

Citybussen in zahlreichen Städten

- Gratis- und Schnupperangebote im Mobilitätswochen-Bonusheft: Nicht-Motorisiertenversicherung, Carsharing, Radverleih, Autofreier Tourismus, 10%-Ermäßigungen beim Kauf von Fahrrädern, Radanhängern, Pedelecs; Radverkehr-Förderoffensive
- Erfolgreiche Hauptaktion: Straßenmal-Wettbewerb Blühende Straßen: „Kinder, lasst die Staraßen erblühen!“ – 50 Wettbewerbseinreichungen
- Verkehrsmittel-Vergleichsfahrten in der Steiermark
- Erfolgreiche Verknüpfung mit dem 5. Österr. Regionalbahntag am 17./18.9.2016 und der Regionalbahntagung in Eisenstadt am 20.9.2016
- Europaweit einzigartig ist die Kooperation mit Betrieben: rund 120 teilnehmende Betriebe österreichweit, vor allem in Wien: mit der WK Wien und dem Öko-Businessplan Wien
- Großes Medien- und Öffentlichkeitsinteresse: 231 gesammelte Web- und Print-Berichte

www.mobilitaetswoche.at

www.autofreiertag.at

2016 wurde erstmals in der Geschichte der Europäischen Mobilitätswoche ein Österreichischer Mobilitätswochen Preis verliehen. Dieser ging an Bischofshofen, für das langjährige Engagement in der Mobilitätswoche und den aktiven Einsatz für nachhaltige Mobilität das gesamte Jahr über.

Österreichischer Regionalbahntag

Mit dem vorliegenden Projekt soll Motivierung und Bewusstseinsbildung zur Attraktivierung und zum Ausbau von Regionalbahnen erreicht werden. Dafür wurden folgende Maßnahmen



gesetzt:

- Organisation und Betreuung der Homepage www.regionalbahntag.at
- Ausrichtung eines Regionalbahntages am Samstag 17.9.2016 mit der Motivierung und Unterstützung von lokalen Aktivitäten zum Thema Regionalbahn
- Durchführung der Regionalbahntagung am Dienstag 20.9.2016 in Eisenstadt inklusive Bahnexkursion
- Durchführung eines österreichweiten Fotowettbewerbs „Meine Regionalbahn“
- Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit zum Thema Regionalbahnen und Flächenbahnen insbesondere im Rahmen der Regionalbahntagung

www.regionalbahntag.at

Regionalbahntagung samt Cityjet-Exkursion in Eisenstadt

Am Dienstag 20.9.2016 wurde in Kooperation mit BMLFUW, der ÖBB – PV AG, dem Land Burgenland, der Landeshauptstadt Eisenstadt und der Stadtgemeinde Neusiedl am See eine Regionalbahnexkursion und -tagung abgehalten. Mit rund 150 Teilnehmern war die 5. Österreichische Regionalbahntagung die mit Abstand erfolgreichste ihrer Art. Die Eröffnungsrede wurde von em. Prof. Dr. Heiner Monheim, Universität Trier, gehalten.

TeilnehmerInnen waren u.a. die Landesrätin für Klimaschutz Mag. Astrid Eisenkopf, der Bürgermeister von Eisenstadt und Neusiedl am See, Vertreter des bmvit, der WKÖ, der AK Wien, des VOR und der Mobilitätszentrale Burgenland, zahlreiche BürgermeisterInnen und VertreterInnen von Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen (GYSEV, VOR). Bereits bei der Anfahrt mit dem ÖBB cityjet von Wien nach Eisenstadt konnten die Vorzüge einer attraktiven Regionalbahn genossen werden. Sämtliche Vorträge und ein 60-Sekunden Kurzvideo zu den Impressionen der Tagung sind online unter www.regionalbahntag.at für die Öffentlichkeit

verfügbar. 36 Medienberichte u.a. auf orf.at und im ORF in der Sendung „Burgenland heute“ berichteten über die Veranstaltung.

Während der Tagung berichteten ExpertInnen von Bund, Land und Bahnunternehmen sowie Verkehrs- und Raumplaner über Erfahrungen mit der Attraktivierung von Regionalbahnen mit dem Schwerpunkt Panonniabahn bzw. Nordburgenland:



Regionalbahntagung

- Eröffnungsvortrag: Die Renaissance des regionalen Schienenverkehrs in Europa und im Speziellen in Deutschland und deren zukünftige Potentiale und Perspektiven
- Wie profitieren Gemeinden von attraktiven Regionalbahnen?
- Was braucht es, um gute Verknüpfungen zwischen Bahn, Bahnhof und Umfeld zu realisieren? (Raumplanerische Aspekte)
- Regionalbahnen als Impulsgeber für Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung
- Förderangebote von klimaaktiv mobil für Gemeinden, Regionen und Unternehmen

Fotowettbewerb „Meine Regionalbahn“

Auf www.regionalbahntag.at und www.klimabuendnis.at sowie mittels eigener Postkarten wurde auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. Als Hauptpreis wurde ein autofreies Wochenende in Werfenweng für zwei Personen inklusive Bahnreise verlost. Platz zwei und drei bekamen einen klimaaktiv mobil-Trolley. Die Plätze vier bis zehn erhielten verschiedene Promotionmaterialien von klimaaktiv mobil. Die drei Siegerfotos sind hier dargestellt.

Lehrgänge

Lehrgang KommunaleR MobilitätsbeauftragteR

Verkehr ist ein brisantes Thema im Klimaschutz. Verkehrsprobleme und Mobilitätsfragen gehören zum Alltag der Gemeindearbeit. Der Lehrgang zur/zum Kommunalen Mobilitätsbeauftragten vermittelt in zwei Modulen zu je zwei Tagen im Frühjahr 2016 ein fundiertes Basiswissen zum breiten Spektrum nachhaltiger Verkehrsgestaltung in der Gemeinde. Die Gemeinde erhält mit einer/m Kommunalen Mobilitätsbeauftragten eine kompetente Ansprechperson für Verkehrsbelange in den Gemeinden, die u.a. mit regionalen Mobilitätszentralen effizient zusammenarbeitet. Der Lehrgang richtete sich vor allem an Gemeinde-MitarbeiterInnen, aber auch BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen, MitarbeiterInnen von Mobilitätszentralen und Radverkehrs-Beauftragte nahmen an dem Lehrgang teil.

Renommierte Mobilitäts-ExpertInnen präsentierten praktische Grundlagen nachhaltiger Verkehrsgestaltung in der Gemeinde. Erfolgreiche PraktikerInnen zeigten, wie dies konkret umgesetzt werden kann und dies auch politisch erfolgreich ist. Wesentliche Inhalte des Lehrgangs waren unter anderem: das Aufzeigen von Möglichkeiten einer nachhaltiger Verkehrsplanung in der Gemeinde - von der Raumplanung bis zur Bewusstseinsbildung, Maßnahmen für attraktiven und sicheren Fußgänger- und Radverkehr, Eindämmung verkehrsinduzierter Umweltbelastungen, Verbesserungspotentiale für den Öffentlichen Verkehr in Gemeinde und Region eruiieren, Potenziale der Elektromobilität, Mobilitätsförderungen, Mobilitätsmanagement, Mobilitätszentralen und Konfliktmanagement in der Mobilität unter Einbeziehung der BürgerInnen.

Wesentliches Augenmerk wurde im Rahmen des Lehrgangs auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und Praxisnähe gelegt. Im Zuge des Lehrgangs erstellten die TeilnehmerInnen eine Projektarbeit mit Bezug zu ihrer Gemeinde.

Der Lehrgang wurde unter wissenschaftlicher Leitung von A.O. Univ.Prof. Dr. Günter Emberger, TU Wien, Institut für Verkehrswissenschaften durchgeführt. 2016 wurden zwei Lehrgänge an-

geboten: ein österreichweiter in Wiener Neustadt und ein salzburgspezifischer in Bischofshofen und Seekirchen.

Insgesamt wurden bei beiden Lehrgängen 37 Teilnehmer mit dem Lehrgangszertifikat ausgezeichnet.



Foto: Jakob Eggenhofer

Lehrgang KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR

Klimabündnis Österreich organisierte auch 2016 einen Kommunalen Klimaschutzlehrgang für GemeindevertreterInnen & -mitarbeiterInnen, regionale & kommunale MultiplikatorInnen, Mitglieder von e5-Teams sowie KEM's und Interessierte.

Der Lehrgang zielt auf die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in den Bereichen Klimawandel und Klimaschutz sowie von spezifischen Schwerpunktthemen in den einzelnen Bereichen ab. Dabei steht die Förderung der Motivation und Kreativität der TeilnehmerInnen zur Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten, -aktivitäten und -maßnahmen im Vordergrund.

Renommierte ExpertInnen präsentieren wissenschaftliche und praktische Grundlagen. Mittels Exkursionen, abwechselnden Diskussionsformaten, Vorstellung von Best-Practice Beispielen und der Möglichkeit sich mit ExpertInnen zu vernetzen wird eine konkrete Umsetzung von neuen Projektideen erleichtert.

2016 wurden 29 kommunale Klimaschutzbeauf-



tragte beim Lehrgang in der Steiermark und Kärnten ausgebildet.

Lehrgang Kommunalen Raumplanungs- und Bodenbeauftragten

Bodensparende Raumplanung wird für immer mehr EntscheidungsträgerInnen auf Gemeindeebene zum zentralen Aufgabengebiet. Das zeigt das große Interesse am Raumplanungs- und Bodenlehrgang des Klimabündnis. TeilnehmerInnen aus sechs Bundesländern absolvierten die Module in St. Margarethen an der Raab in der Steiermark und Moosburg in Kärnten.

Ortskernbelebung war das bestimmende Thema. Es zog sich durch die Vorträge, Diskussionen und Projektarbeiten der TeilnehmerInnen durch. Prominentester Referent war ZIB-Moderator Tarek Leitner, der bereits zwei Bücher in diesem Bereich verfasst hat.

www.klimabuendnis.at/aktuelles/bodenlehrgang-moosburg

Klimaaktiv mobil - Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen

Das Beratungsprogramm verfolgt das Ziel, möglichst viele Institutionen der Zielgruppe, zur Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung RadfahrerInnen, FußgängerInnen und NutzerInnen des Öffentlichen Verkehrs zu motivieren, um die Treibhausgase im Verkehrsbereich zu reduzieren.

Schwerpunkte der Beratungs- und Informations-tätigkeiten sind: Umsetzung des Masterplan Radfahren, Mikro-ÖV-Systeme wie Ortsbusse, „Gemeindebusse“ und bedarfsorientierte Mobilitätsangebote, alternative Antriebe und Treibstoffe/Spritsparen, Elektromobilität, verkehrersparende Siedlungsentwicklung im Rahmen von Energieraumplanung.

Das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden

und Regionen“ läuft seit Mitte 2006, die aktuelle Programmperiode für das Beratungsteam von „komobile - Herry - Klimabündnis - IRUB“ endete im Dezember 2016.

www.klimaaktiv.at

Die Programmerfolge seit Projektstart sind (2006 – 2015):

- 720 Projektpartnerschaften mit einer jährlichen CO₂-Reduktion von 105.000 t pro Jahr (Stand 3.Q. 2015)
- Alle Bundesländer und Landeshauptstädte wurden als Projektpartner gewonnen (größtenteils Mehrfacheinreichungen)
- Alle Verkehrsverbände wurden als Projektpartner gewonnen (OÖVV, SVV, VOR, VVNB, Steirischer VV GmbH, VVV, Verkehrsverbund Tirol, Verkehrsverbund Kärnten)
- 30 Projektpartnerschaften zum Thema Gemeindebusse und bedarfsorientierte Verkehre wurden betreut.
- Die Installierung von mehr als 20 Mobilitätszentralen wurde unterstützt.
- Mit den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich bestehen formale Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Beratung.
- Das Programm verfügt über ein gut aufgestelltes Netzwerk:
 - Formelle Kooperationen mit e5, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, NÖ-Energie- & Umweltagentur
 - Regelmäßige Kontakte mit österr. Gemeindebund, österr. Städtebund, Regionalmanagements, Leaderregionen, Klima- und Energie-Modellregionen, Klima- und Energiefonds, Fonds Gesundes Österreich
- 13 weitere Programmpartnerschaften

klimaaktiv



mobil

Nationale Projekte

Folgende Beratungs- und Info-Pakete wurden 2016 im gesamten Projekt umgesetzt:

- Abschluss von 24 neuen Zielvereinbarungen
- 18 vertiefenden Beratungen bzw. Workshops
- 168 Förderberatungen
- 48 Umwelteffektberechnungen
- Programmbewerbung: Teilnahme, Infotische bzw. Verteilung von Infomaterialien oder Abhaltung von Vorträgen bei 131 Gemeinde-, Mobilitäts- und Auszeichnungsveranstaltungen inklusive Vortragstätigkeit im Rahmen von an allen Klimabündnis-Lehrgängen

Gratis Beratungsleistungen zur CO2-Einsparung

Städte und Gemeinden erhalten u. a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, klima:aktiv-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim klima:aktiv-Förderantrag.

Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von klima:aktiv mobil gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Da-

bei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

Klimaaktiv mobil - Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend

Das Programm „Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend“ zielt auf eine Steigerung der klimaschonenden Mobilität bei Wegen im Urlaubs- und Freizeitverkehr mit gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität durch Verringerung der Verkehrs- und Umweltbelastung in den Zielgebieten ab.

Das Programm klimaaktiv mobil hat bereits beachtliche Erfolge erzielt:

- Die Anzahl der klimaaktiv mobil Projektpartnerschaften liegt bei rd. 8.400 Projekten, davon ca. 800 Tourismusprojekte. Alle Projektpartner sparen mit ihren Mobilitätsmaßnahmen in Summe rd. 640.000 t CO₂ jährlich ein, die Tourismusprojekte tragen dazu rund 83.000 t CO₂ pro Jahr bei.
- Mit einer bisher genehmigten Fördersumme von 87,5 Mio. € aus klimaaktiv mobil, Ressortmitteln des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie weitere 1,4 Mio. € EU-Mittel (ELER) wurden Investitionen in Höhe von ca. 510 Mio. Euro ausgelöst und rund 6.000 green jobs geschaffen bzw. gesichert. Damit haben die klimaaktiv mobil Projekte nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen.

Das Programm „Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend“ zielt auf eine Steigerung der klimaschonenden Mobilität bei Wegen im Urlaubs- und Freizeitverkehr mit gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität durch





Verringerung der Verkehrs- und Umweltbelastung in den Zielgebieten ab.

Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet den TouristInnen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Besonderer Schwerpunkt ist die Unterstützung innovativer Projekte zur Jugendmobilität zum Beispiel mit der Ausbildung zu Jugendmobil Coaches.



3. Tourismus-Mobilitätstag in Velden

Das Projekt ist mit Jahresmitte in eine neue Programmphase eingetreten. Folgende erfolge konnten in der zweiten Jahreshälfte verbucht werden:

9 neue Zielvereinbarungen, eine gemeinsame Umwelteffekte-Berechnung mit dem Programm "Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden"

Die 9 neuen Zielvereinbarungen:

- Musicnet Entertainment GmbH
- Crosstours
- Stadtgemeinde Radentheim
- Tourismusverband Perg
- NÖ Landesregierung
- Regio-Tech Regionalentwicklungs GmbH
- Zukunftsraum Thayaland
- Zell am See - Kaprun Tourismus GmbH
- KLETTER-WELT GmbH

Neben drei Großveranstaltungen finden sich un-

ter den Projekten vor allem Radverkehrsmaßnahmen (Infrastruktur und E-Bike Verleihe) sowie ein Projekt zur Förderung von E-Mobilität und ein Projekt mit ÖPNV-Maßnahmen.

- Mitwirkung am Tourismus-Mobilitätstag 2016 in Velden, Betreuung eines Infostandes und Durchführung persönlicher Beratungen
- Schulungseinheit zum Mobilitätsmanagement im Tourismus im Rahmen des Lehrgangs Kommunale/r Mobilitätsbeauftragte/r in Wiener Neustadt
- Know-How Transfer zur Weiterentwicklung und zum Ausbau von Projektkooperationen
- Verbreitung der "Anleitung für PraktikerInnen" über verschiedene Kommunikationskanäle und Verwendung in der Beratung
- Konzeption eines "Baums der Nachhaltigen Mobilität im Tourismus" als gemeinsames Leitbild der Plattform "Nachhaltige Mobilität im Tourismus", aktive Teilnahme an der 2. Sitzung der Plattform in Velden
- Kooperation mit dem Magazin Lebensart hinsichtlich 2017 (Internationales Jahr des Nachhaltigen Tourismus)
- Vortrags-Einreichung bei der ECOMM

www.klimaaktiv.at

www.freizeitmobil.klimaaktiv.at

klimaaktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Bewusstseinsbildung fängt im Kindesalter an

Hauptziel dieses klimaaktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramms ist es, CO₂-Emissionen aus dem Bereich des Bring- und Holverkehrs an Bildungseinrichtungen zu reduzieren und umweltfreundliche Mobilität mit positiven Erfahrungen zu verknüpfen.

Der Verkehr ist das Klimaschutzproblem Nummer eins in Österreich, wobei der PKW-Verkehr dabei eine besonders große Rolle spielt. Die Hälfte aller Autofahrten liegt unter 5 km, ein Viertel

Nationale Projekte

sogar unter 2 km. Viele Kindergartenkinder und SchülerInnen werden mit dem PKW an ihren Arbeitsplatz gebracht, obwohl sie diese Wege einfacher, sicherer und klimafreundlicher zu Fuß, mit Rad oder mit Öffis zurücklegen könnten. Ein zusätzlicher Aspekt ist die Gesundheit, denn Bewegung ist der Grundstein für die Entwicklung.

Dieses Programm unterstützt Bildungseinrichtungen dabei Aktionen für eine kinder- und umweltfreundliche Mobilität im Kindergarten- und Schulumfeld zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Unterstützung bei der Mobilitätshebung, Problemanalyse, Ideenfindung, Umsetzung von Aktivitäten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit PädagogInnen wird das Mobilitätsverhalten der Kinder und Jugendlichen an den jeweiligen Bildungseinrichtungen beleuchtet und im Anschluss nach einem Weg hin zu einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Mobilität gesucht. Ob Elternhaltestelle, "Autobus auf Füßen", neue Rad- oder Rollerabstellanlagen oder Drehen eines Films – kreative Ideen und individuelle Lösungen sind gefragt.

Das Programm findet bereits zum 6. Mal statt. Seit 2005 haben mehr als 300 Bildungseinrichtungen daran teilgenommen. Unterstützung gab und gibt es dabei von ihren Gemeinden und Städten. Im Schuljahr 2016/17 werden österreichweit mind. 42 Bildungseinrichtungen von Klimabündnis Österreich, Forum Umweltbildung und Herry Consult im Auftrag vom BMLFUW beraten und begleitet.

www.klimaaktivmobil.at/bildung

Bildungseinrichtungen im Klimabündnis

- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerInnen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.

nen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.

- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-PartnerInnen durch.
- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Infos über Aktivitäten in den Bildungseinrichtungen

Österreichweit waren mit Ende 2016 503 Bildungseinrichtungen im Klimabündnis aktiv.

2016 sind 33 Schulen, Kindergärten und Horte dem Klimabündnis beigetreten.

www.klimabuendnis.at/bildungseinrichtungen

Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis angeboten:

- Klimaschutz in der Schultasche (1.-4. Schulstufe)
- Zugschule (1. 4. Schulstufe)
- Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1.-4. Schulstufe)
- Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)
- Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)
- Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)
- Klimagerecht (7.-13. Schulstufe)

Kasperl und die Klimafee – Klimaevents im Kindergarten

Das Puppentheater Kasperl und die Klimafee und die anschließenden Kleingruppen-Workshops eignen sich gut, um Kindergarten- und Vorschulkindern Themen rund um den Kli-



maschutz auf unterhaltsame und spielerische Weise näher zu bringen.

Ein Team aus KasperlspielerInnen, das sich regelmäßig austauscht und geschult wird, steht für die Auftritte und Workshops zu Verfügung.

Für den Klimavormittag konnte bisher aus den vier Schwerpunkten Mobilität, Müll, Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit gewählt werden.

Neue Stücke: Energie und Garten

Im Rahmen des vom BMLFUW beauftragten Projektes wurde ein neues Stück und ein Workshop zum Thema Energie entwickelt. Unter dem Titel „Kasperl geht ein Licht auf“ kann nun auch ein Klimavormittag zu diesem Thema gebucht werden.



Weiters wurde das Stück Landwirtschaft & Ernährung völlig neu konzipiert und ist nun mit dem Schwerpunkt „Garten und Ernährung“ näher an der Lebenswirklichkeit der Kindergartenkinder angesiedelt. Auch das neue Garten-Stück inkl. Workshop steht seit Herbst 2016 zu Verfügung.

Ablauf:

- Puppentheater: 30 – 40 Minuten (max. 40 Kinder)
- Pause
- Workshops: circa 20 – 30 Minuten, evtl. kann dieser Workshop mit 2 Gruppen hintereinander durchgeführt werden (max. 15 Kinder pro Gruppe)

Dank der Unterstützung durch das BMLFUW konnte im Jahr 2016 wieder eine österreichweite Torunee durch alle Bundesländer stattfinden.

Unser YouTube-Video welches unter folgendem Link aufgerufen werden kann, gibt einen guten Einblick in das Angebot:

<https://www.youtube.com/watch?v=Y1Ehx3MNTIQ>

Klimaschutz zum Thema der VWA machen

Die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA), wie sie seit dem Schuljahr 2014/15 an allgemein höher bildenden Schulen (AHS) und seit 2015/16 an berufsbildenden höheren Schulen (BHS) unter dem Namen „Diplomarbeit“ verpflichtend ist, bietet SchülerInnen die Gelegenheit, sich intensiv mit einem Thema ihrer Wahl auseinanderzusetzen. Dabei können auch Themen aus den Bereichen Klimawandel, Klimaschutz, Klimawandelanpassung oder Klimagerechtigkeit gewählt werden.

Ziel dieses vom BMLFUW geförderten Projektes war es, SchülerInnen zu motivieren und dabei zu unterstützen, sich im Zuge ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit mit den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Klimagerechtigkeit auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen wurden in Form von speziellen Schul-Workshops und persönlicher Beratung durch Klimabündnis-Mitarbeiterinnen unterstützt.

Eine Aussendung mit Freecards und Postern an

Nationale Projekte



Mach Klimaschutz zu deinem Thema!

Interessierst du dich für Klimaschutz und Klimawandel? Willst du deine vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit in einem der folgenden Bereiche schreiben?

Mobilität | Klimapolitik | Klimagerechtigkeit | Energie

*Klick dich rein!
Wir beraten dich!* www.reifeleistung.at

Herausgeber: Klimabündnis Österreich | A-1040 Wien | Prinz-Eugen-Straße 72/1.5 | www.klimabuendnis.at
Gefördert durch das BMLFUW, Projektleitung Abteilung U4.

alle österreichischen Allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) sollte das Angebot bei PädagogInnen und SchülerInnen bekannt machen.

Schul-Workshops

Unter dem Namen „small is beautiful“ wurde ein zweistündiger Workshop für Oberstufen-SchülerInnen entwickelt, der sich mit den Themen Ressourcengerechtigkeit, ökologischer Fuß-



abdruck, Klimawandel und persönlicher zukunftsfähiger Lebensstil befasst. Dabei standen die Bereiche Ernährung, Mobilität, Konsum & Lebensstil sowie Wohnen in Zusammenhang mit klimafreundlichem, Ressourcen schonendem Lebensstil in Verbindung.

Auch die bereits von Klimabündnis entwickelten Workshops MOMO II und „weniger ist fair“ wurden in Hinsicht auf den VWA Schwerpunkt adaptiert für Schulklassen der 10. und 11. Schulstufe im Rahmen dieses Projektes angeboten und gebucht. Insgesamt wurden 11 Workshops erfolgreich durchgeführt.

Website

Die im Rahmen dieses Projektes aktualisierte und erweiterte Website „Reife Leistung für das Klima“ richtet sich sowohl an die Zielgruppe der PädagogInnen (Infos über Schulworkshops) als auch an die Gruppe der SchülerInnen (weiterführende Fach-Infos und Kontaktdaten).

www.reifeleistung.at

Klimameilen-Kampagne

Die Klimameilen Kampagne gibt einen Anstoß zu umweltfreundlicher Mobilität. Schulen, Horte und Kindergärten bis zur 7. Schulstufe hatten die Möglichkeit von einer bis zu vier Wochen lang Klimameilen zu sammeln. Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schul- und Kindergartenweg konnte jedes Kind Sticker in sein Sammelheft kleben. Österreichweit haben 238 Bildungseinrichtungen teilgenommen. Insgesamt sind das ca. 21.000 Kinder! Österreichweit wurden 448.470 Klimameilen gesammelt. Für viele Schulen und Kindergärten zählt die Klimameilen Kampagne bereits zum jährlichen Fixpunkt. Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Schulen beteiligen sich 2-4 Wochen an der Klimameilen Kampagne. Das zeigt, wie intensiv sich die Kinder und PädagogInnen mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität beschäftigen. Unterschiedliche Schwerpunkte wurden gesetzt



und so beschäftigten sich Bildungseinrichtungen mit dem Thema Klimawandel, der Bequemlichkeit des Elterntaxis, nachhaltige Mobilität und der Gesundheit als positiver Nebeneffekt durch umweltfreundlich zurückgelegte Schul- oder Kindergartenwege. Die Kampagne motivierte nicht nur die Kinder zur umweltfreundlichen Mobilität, sondern auch die Eltern. Das ernste Thema Mobilität und Klima wurde auf spielerische und äußerst positive Art und Weise vermittelt.

Sommersieger: VS Weiz, Steiermark
Ost-Regions-Sieger: VS Mörbisch, Burgenland
Gesamtsieger: VS Doppl, Leonding, Oberösterreich

www.klimameilen.at

Business as usual?!

Für Gemeinden wurde im Jahr 2015 mit dem Projekt „Packen [passen] wir´s an – Gemeinsam in die Klimazukunft“ und den daraus entwickelten Angeboten eine Einführung ins Thema Klimawandelanpassung geschaffen. Kommunen werden die ersten möglichen Schritte aufgezeigt sowie praktische Handlungsanleitungen geboten. Das ebenfalls vom BMLFUW unterstützte Projekt „Business as usual – Klimawandelanpassung als Chance für Betriebe“ macht genau das auch für Betriebe möglich. Unternehmen werden für das Thema „Klimawandelanpassung“ sensibilisiert und es werden ihnen möglichen Umsetzungsschritte näher gebracht. Hauptzielgruppe des Projektes ist das mittlerweile auf über 1.000 Betriebe angewachsene Netzwerk der Klimabündnis-Betriebe. Betriebsrelevante Infos wurden gesammelt, ein eigener Bereich



ADAMAH BioHof

auf der Website eingerichtet und Erfolgsgeschichten aufbereitet. Anhand von vier Kurzvideos wird gezeigt, wie Betriebe vom Klimawandel betroffen sind, wie sie bereits jetzt reagieren und was sie anderen raten. Unter dem Titel „Klimawandelanpassung & mein Betrieb“ wurden der ADAMAH BioHof, die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, das Boutique-Hotel Stadthalle und die Meteorologen und Techniker der Weatherpark GmbH porträtiert. Einen kurzweiligen Einstieg in die komplexe Materie bietet der Scribble-Film „Klimawandelanpassung & Ihr Betrieb“. Neben Risiken werden auch Chancen und Vorteile der sich ändernden klimatischen Bedingungen hervorgehoben.

MOVECIT – Engaging employers from public bodies in establishing sustainable mobility and mobility planning

hat als Ziel, in Zeiten von steigendem Individualverkehr und motorisierter Mobilität in Europa, den Transport nachhaltiger zu gestalten. VertreterInnen von Städten, ExpertInnen für nachhaltige Mobilität und Umwelt, regionale Akteure wie auch NGOs kooperieren in diesem Projekt. Zehn PartnerInnen von 7 mitteleuropäischen Ländern erarbeiten eine Struktur für Mobilitätspläne, speziell bezogen auf Arbeitsplatzmobilität. Es werden spezifische Tools zusammengestellt und Mobilitätsmaßnahmen entwickelt, die bei der Umsetzung eines Mobilitätsplans in öffentlichen Einrichtungen von Städten hilfreich sind.

Der Mobilitätsplan ist ein strategisches Papier, ein Konzept, welches folgende Elemente beinhaltet:

Im nächsten Schritt erarbeiten die ProjektpartnerInnen zusammen mit ausgewählten Städten individuell auf ihre Situation abgestimmte Mobilitätspläne, welche diese implementieren und testen. Hiermit sollen Pendel- und Geschäftsreiseverhalten der Gemeindebediensteten umweltfreundlicher gestaltet und CO₂ eingespart werden.

Es werden Kampagnen entwickelt, um Fahrrad fahren, zu Fuß gehen und öffentliche Verkehrsmittel beliebter zu machen oder Maßnahmen wie Carsharing, Bikesharing, E-Mobilität und verbesserte Fahrgemeinschaften vorgestellt.

www.interreg-central.eu/Content.Node/MOVECIT.html

Gemeinden als Brücken nachhaltiger Entwicklung

Das Vorhaben „Gemeinden als Brücken nachhal-

tiger Entwicklung“ wurde von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

Sowohl Im Rahmen von österreichweit rund 40 Gemeinde-Veranstaltungen mit Titeln wie beispielsweise „Herausforderung Nachhaltigkeit - Klimawandel global betrachtet“, „Amazonas - Vom Regenwald zum Klimabündnis“ oder „klimabewusst einkaufen“, als auch einer Delegationsreise zu unseren indigenen PartnerInnen am Rio Negro stand 2016 in diesem zweijährigen Projekt die nachhaltige Entwicklung im Fokus. Die Post-2015 Agenda und die Veröffentlichung der nachhaltigen Entwicklungsziele bildete eine in die Zukunft gerichtete Ausgangslage, um die Klimagerechtigkeit und die SDGs an unsere Zielgruppen optimal zu kommunizieren. In erster Linie ging es darum gemeinsame, aber differenzierte Verantwortlichkeit zu thematisieren. Strukturelle Ungleichheiten zwischen Nord und Süd, wie Produktions-, Konsum- und Denkmuster wurden in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern hinterfragt und Handlungsoptionen im Sinne einer fairen Lastenverteilung unter der Berücksichtigung ökologischer Grenzen präsentiert. Ein Hauptaugenmerk wurde neben den zahlreichen Veranstaltungen in Österreich auf die Beteiligung von Gemeinde- und LandesvertreterInnen im Rahmen der Delegationsreise gelegt. Mitgereist sind DI Andreas Drack (Land OÖ/Gemeinde Alberndorf in der Riedmark); DI Dr. Bettina Bergauer (BMLFUW/Gemeinde Deutsch-Wagram); DI Bernhard Haas (Land NÖ/Gemeinde Gablitz); 2 Regionalstellenleitungen des Klimabündnis (NÖ/OÖ). Der Austausch mit den indigenen PartnerInnen lieferte eine Menge an persönlichen Erfahrungen, die in ein besseres Verständnis für die komplexen globalen Zusammenhänge und Auswirkungen unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs resultierten. Diese einprägsamen Erlebnisse wurden anschließend bei diversen Veranstaltungen in Österreich vermittelt, wodurch die lokale und regionale Identifikation mit dem Themenkomplex „nachhaltige Entwicklung“ gesteigert wurde.



EYD2015: The future we want – Local Authorities for sustainable development

Im zweiten Jahr dieses dreijährigen Projekts lag der Fokus auf der **Delegationsreise vom Rio Negro nach Österreich**.



Veranstaltungsreihe im Oktober führte Carla Dias vom brasilianischen Institut für Soziales und Umwelt (ISA) und Maximiliano Menezes Tukano als Indigenenvertreter aus dem Amazonas nach Österreich. Unter dem Motto „Die Zukunft, die wir wollen“ erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit Klimabündnis-Gemeinden und -Schulen, der FH in Wels und der Uni Klagenfurt zu Inhalten und Strategien für eine umfassende nachhaltige Entwicklung. Innerhalb von 6 Tagen fanden 18 Veranstaltungen (Vorträge, Diskussionen, Workshops, etc.) in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten und Wien statt.

Fazit der Reise – beide Seiten konnten voneinander lernen. Die Gäste haben während den Zugreisen den öffentlichen Verkehr bewundert und viele Vorzeige-Projekte von Klimabündnis-Gemeinden kennengelernt, die sie ihren Kommunalpolitikern empfehlen wollen.

Im Zuge des Projekts gab es rund 20 weitere Veranstaltungen (Vorträge, Fair Play Fußballspiele, Infostände, etc.) in Gemeinden und Bildungseinrichtungen.

Das Klimabündnis informiert regelmäßig über die Angebote und Aktivitäten aller Projekte in sozialen Medien wie Facebook.

Partner und Finanzierung

Das Projekt wird unter der Leitung der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis in Frankfurt von einem Konsortium umgesetzt, an

dem 16 europäische und 6 mittel- und südamerikanische Organisationen, sowie die Städte Wels, München, Bonn, Zoersel (Belgien), Tigru Mures (Rumänien), Daruvar (Kroatien) und Cascais (Portugal) teilnehmen. Die Finanzierung erfolgt über die Europäische Kommission (EuropeAid), zusätzlich gibt es eine Ko-Finanzierung in Österreich für das Klimabündnis durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit.

www.overdeveloped.eu/de/

“Von schmutzigem zu nachhaltigem Gold”

Goldproduktion hat weltweit zahlreiche negative soziale und ökologische Auswirkungen. Dieser Status Quo wird durch Intransparenz aufrecht erhalten. Da Goldabbau in großem Ausmaß zu Regenwaldverlust führt und 387 An-



2015 Europäisches Jahr für Entwicklung

ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Klimabündnis Österreich

träge auf Bergbau in der brasilianischen Partnerregion am Rio Negro im Jahr 2015 gestellt worden sind, engagiert sich das Klimabündnis mit dem Ziel zu einer Entlastung von indigenen Völkern von Bergbauvorhaben beizutragen.

In Folge einer Invasion von Goldgräbern 1982 haben sich die indigenen Völker am Rio Negro zusammengeschlossen - und die FOIRN gegründet.

Internationale Projekte

Fairtrade Österreich und das Klimabündnis haben sich zusammengeschlossen, um zur Bewußtseinsbildung rund um die Schattenseiten der Goldproduktion beizutragen und Handlungsmöglichkeiten zu schaffen und zu kommunizieren. Hinsichtlich der Gold Nachfrage sind "reduce, reuse recycle" und hinsichtlich der Produktion Verbesserungen im Kleinbergbau, sowie im industriellen Goldbergbau die Ziele.

In den ersten Monaten des Projekts wurden die Grundlagen geschaffen, für die Einführung von Gold nach dem FAIRTRADE Standard in Österreich, der schlußendlich in der 1. Mai Woche 2016 erfolgte.

Projekttitle, Partner und Finanzierung

"Von schmutzigem zu nachhaltigem Gold" - Das Projekt wird von einem Konsortium bestehend aus Fairtrade Österreich und Klimabündnis Österreich gebildet. Das Klimabündnis hat die Projektleitung über. Teilfinanziert wird das Projekt über die ÖEZA /ADA.

www.klimabuendnis.at/kb_goldfilm-5067





Bundesstelle

Klimabündnis Österreich

Prinz-Eugen-Straße 72/1.5, 1040 Wien

Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880

office@klimabuendnis.at

Europäische Geschäftsstelle

Alianza del Clima e.V.

Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 717 13 90

europe@climatealliance.org

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten

Moosburgerstraße 9, 9021 Krumpendorf

Tel.: 04229-40373

kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742-26967

niederoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich

Südtiroler Straße 28/5, 4020 Linz

Tel.: 0732-772652

oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg

Elisabethstraße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662-826275

salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark

Schumanngasse 3, 8010 Graz

Tel.: 0316-821580

steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol

Anichstraße 34, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512-583558

tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg

Kutzenau 14, 6841 Mäder

Tel.: 05523-63575

vorarlberg@klimabuendnis.at

www.klimabuendnis.at